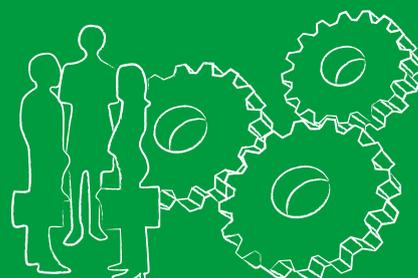
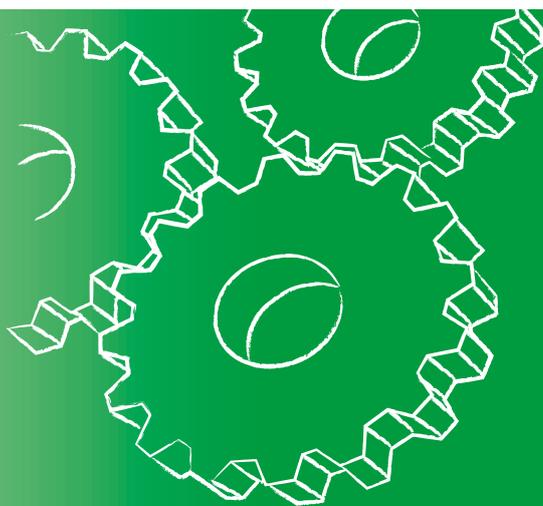




AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 2016



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li
Auskunft	Mario Schädler T +423 236 68 78 info.as@llv.li
Bearbeitung Gestaltung	Mario Schädler Karin Knöllner
Thema Erscheinungsweise Copyright	4 Volkswirtschaft Jährlich Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik

Inhaltsübersicht

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
3 Analyse	7
3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	7
3.2 Die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft	9
4 Ländervergleich	12

B Tabellenteil

1 Kontensequenzen 2015 und 2016	15
2 Zeitreihen	33

C Methodik und Qualität

1 Methodik	48
2 Qualität	52

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen	54
2 Begriffserklärungen	56

Tabellenverzeichnis

1 Kontensequenzen 2015 und 2016

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft	16
Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19
Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften	20
Kontensequenz des Sektors 3: Staat	22
Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck	24
Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	26
Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen	27
Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen	29
Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte	31

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016 in Mio. CHF	34
Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016 pro Person	40
Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektoren 2012 bis 2016	43
Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2012 bis 2016	44
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2012 bis 2016	45
Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2012 bis 2016	45
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen 1998 bis 2013 - ESG 95	46
Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 2013 - ESG 2010	47

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE), welches früher als Bruttosozialprodukt bezeichnet wurde.

Die VGR FL besteht aus fünf Konten, welche die Produktionsseite und die Einkommensseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft beschreiben. Die Berechnungsweise der einzelnen Transaktionen stützt sich auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) ab. Um Einblick in die Struktur der liechtensteinischen Volkswirtschaft zu geben, werden die Ergebnisse nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Dabei werden, wie international üblich, zunächst die provisorischen Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung publiziert, um sie ein Jahr später aufgrund zusätzlicher Detailinformationen zu überarbeiten und als definitive Ergebnisse vorzulegen.

Die gesetzliche Grundlage der VGR FL ist das Statistikgesetz vom 17. September 2008, LGBl. 2008 Nr. 271. In der Erfüllung seiner Aufgaben orientiert sich das Amt für Statistik gemäss Statistikgesetz am Europäischen Code of Practice, den statistischen Grundsätzen des Europäischen Statistischen Systems. Das Ministerium für Präsidiales und Finanzen erhielt unter Einhaltung einer Sperrfrist vorgängig Zugang zur vorliegenden Publikation. Dies stellt eine Ausnahme vom generellen Grundsatz des gleichzeitigen Zugangs aller Nutzerinnen und Nutzer zu statistischen Daten dar.

In die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung fliessen Angaben der Steuerverwaltung, der Stabsstelle Finanzen, der Gemeinden, der Finanzmarktaufsicht, des Amtes für Umwelt, des Amtes für Gesundheit sowie öffentlicher Institutionen und privater Organisationen ein. Für die gute Zusammenarbeit bedankt sich das Amt für Statistik bei allen beteiligten Stellen.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li. Im eTab-Portal auf dieser Webseite können Sie statistische Tabellen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung online und interaktiv abfragen.

Vaduz, 30. November 2018

**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

Liechtensteiner Wirtschaft verzeichnet Anstieg des Bruttoinlandproduktes

Das Bruttoinlandsprodukt Liechtensteins betrug gemäss den Berechnungen des Amtes für Statistik im Jahr 2016 rund CHF 6.1 Mrd. Gegenüber dem Vorjahr nahm das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1.5% zu. Das Bruttoinlandsprodukt misst die Produktionsleistung eines Landes. Wesentlich zur Produktion der liechtensteinischen Volkswirtschaft tragen auch die Zupendler und Zupendlerinnen aus dem Ausland bei. Über die Hälfte der Liechtensteiner Arbeitskräfte wohnt im Ausland.

Kräftiges Wachstum in der Industrie und Rückgänge bei Dienstleistern

Die Bruttowertschöpfung der Liechtensteiner Volkswirtschaft betrug im Jahr 2016 rund CHF 5.9 Mrd. Der Wirtschaftsbereich mit dem grössten Anteil daran war der Bereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe mit rund CHF 2.6 Mrd. Bruttowertschöpfung. Dieser exportabhängige Wirtschaftsbereich fand nach der 2015 erfolgten Aufhebung des Mindestkurses des Frankens zum Euro mit einem kräftigen Plus von 14.0% auf den Wachstumspfad zurück.

Der zweitgrösste Wirtschaftsbereich der Liechtensteiner Volkswirtschaft, die Allgemeinen Dienstleistungen, verzeichnete einen Rückgang der Bruttowertschöpfung um 4.3% auf rund CHF 1.6 Mrd.

Auch der Finanzdienstleistungsbereich musste bei der Wertschöpfung einen Rückgang hinnehmen. Hier lag die erzielte Wertschöpfung bei rund 1.4 Mrd. und damit 6.0% unter dem Vorjahreswert. Die Notenbanken hielten auch 2016 an ihrer lockeren Geldpolitik der Vorjahre fest und stressten die Finanzdienstleister weiterhin mit negativen Leitzinsen.

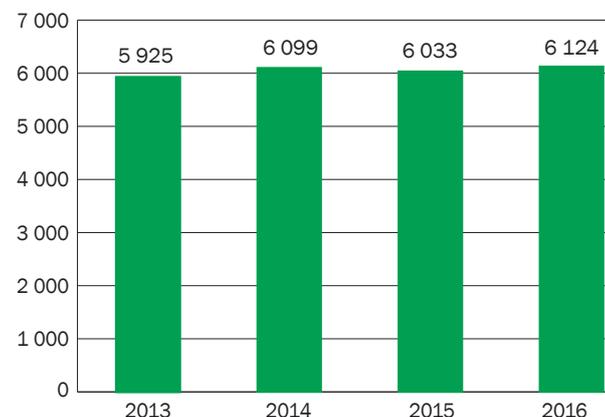
Der Bereich Landwirtschaft und Haushalte verringerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2016 um 3.3% auf rund CHF 0.4 Mrd. Die erzielte Wertschöpfung dieses Bereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen der privaten Haushalte.

Zunahme des Bruttonationaleinkommens

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stieg im Jahr 2016 um 17.3% auf rund CHF 5.8 Mrd. Im 2015 waren es noch rund CHF 5.0 Mrd. gewesen. Der Anstieg des BNE erklärt sich hauptsächlich durch eine massive Zunahme der von liechtensteinischen Auslandsinvestoren erwirtschafteten Vermögenserträge. Das Bruttonationaleinkommen stellt die wichtigste Einkommensgrösse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins dar. Es umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen.

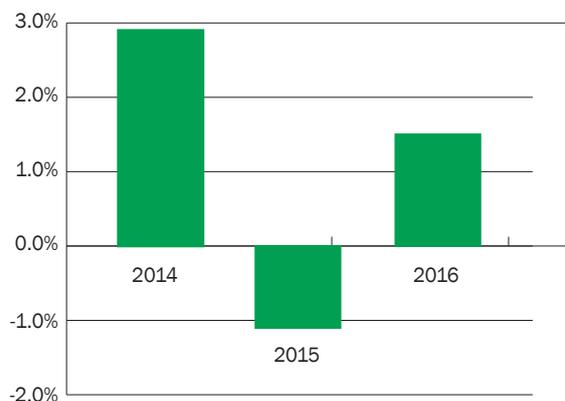
Entwicklung des BIP - Absolut

in Mio. CHF zu laufenden Preisen



Jährliche Veränderung

in Prozent



3 Analyse

3.1 Die Produktionsseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Produktion im Inland

Als Mass für die Produktionsleistung einer Volkswirtschaft dient das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das Bruttoinlandsprodukt umfasst im Wesentlichen die in Geld ausgedrückte Wertschöpfung, die durch die Produktionstätigkeit gebietsansässiger Einheiten während eines Jahres entstanden ist. Zu diesen Einheiten zählen gebietsansässige Unternehmen, private Haushalte, private Organisationen und der Staat. Berechnet wird die Wertschöpfung, indem die für die Produktion zugekauften Vorleistungen (Waren, Dienstleistungen) vom Geldwert der produzierten Güter abgezogen werden. Zählt man die Gütersteuern hinzu und zieht die Gütersubventionen ab, ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung das Bruttoinlandsprodukt.

Bruttoinlandsprodukt wächst

Das Bruttoinlandsprodukt der liechtensteinischen Volkswirtschaft verzeichnete 2016 einen Anstieg um 1.5% auf CHF 6 123.9 Mio. und machte den leichten Rückgang des Vorjahres wieder wett.

2016 fand der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe wieder auf den Wachstumspfad zurück. Nach dem Rückschlag im Vorjahr (-7.0%) erholte sich die exportabhängige Industrie und erbrachte mit 14.0% Plus einen signifikanten Wertschöpfungsanstieg. Der Wirtschaftsbereich profitierte von der 2015 erfolgten Aufhebung des Mindestkurses des Frankens zum Euro. Die weiteren Wirtschaftsbereiche dagegen verzeichneten im Berichtsjahr noch ein rückläufiges Wachstum. Die Wertschöpfung der Allgemeinen Dienstleister ging um 4.3%, jene der Finanzdienstleister um 6.0% und die der Privathaushalte inklusive Landwirtschaft um 3.3% zurück.

Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen

Das Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigen (umgerechnet auf die vollzeitäquivalente Beschäftigung im Jahresmittel) lag 2016 bei rund CHF 194 000. Im Vorjahr waren es CHF 193 000 gewesen. Dies bedeutet einen Anstieg des BIP pro Erwerbstätigen um 0.6%.

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Wegen des grossen Anteils im Ausland wohnhafter Arbeitskräfte an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen – Ende 2016 betrug ihr Anteil 54.0% – lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, weil zur Erzeugung des Bruttoinlandsprodukts im In- und Ausland wohnhafte Erwerbstätige beitragen. Die Wirtschaftsleistung wurde Ende 2016 von 17 214 in Liechtenstein und 20 239 im Ausland wohnhaften Menschen erbracht.

Arbeitsproduktivität nimmt zu

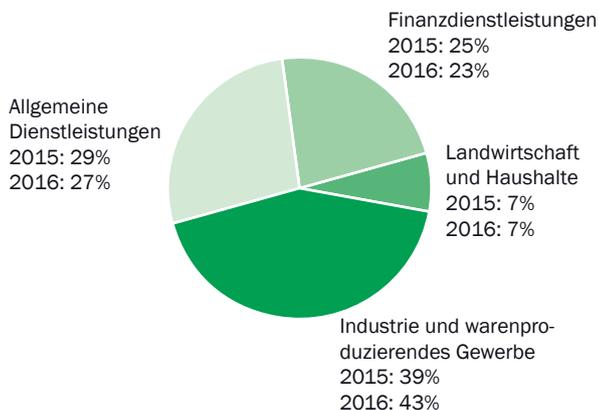
Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten, hat im Jahr 2016 um 1.5% auf CHF 188 000 zugenommen. Die Bruttowertschöpfung pro Erwerbstätigen misst die Arbeitsproduktivität und drückt damit die Effizienz aus, mit welcher der Produktionsfaktor Arbeit im Produktionsprozess eingesetzt wird.

Wertschöpfung nach Sektoren und Wirtschaftsbereichen

Einblick in die Struktur der Volkswirtschaft gibt die Aufteilung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung nach institutionellen Sektoren und Wirtschaftsbereichen.

Den grössten Beitrag zur Wertschöpfung leistete 2016 mit 71% der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften. 14% der Wertschöpfung stammten vom Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften. Bei den finanziellen Kapitalgesellschaften handelt es sich schergewichtig um Banken und Versicherungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die restlichen 15% der Wertschöpfung verteilten sich auf den Sektor Staat mit 7% sowie die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck mit 8% der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

Die Bruttowertschöpfung aufgegliedert nach Wirtschaftsbereichen präsentiert sich wie folgt:



Im wertmässig grössten Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe belief sich die Bruttowertschöpfung im 2016 auf CHF 2 562.8 Mio. Der Wertschöpfungsanstieg im 2016 betrug 14.0% gegenüber dem Vorjahr. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den Zahlen des Warenhandels. So stiegen die direkten Warenexporte aus Liechtenstein im Jahr 2016 um 4.3% (ohne Exporte in die Schweiz).

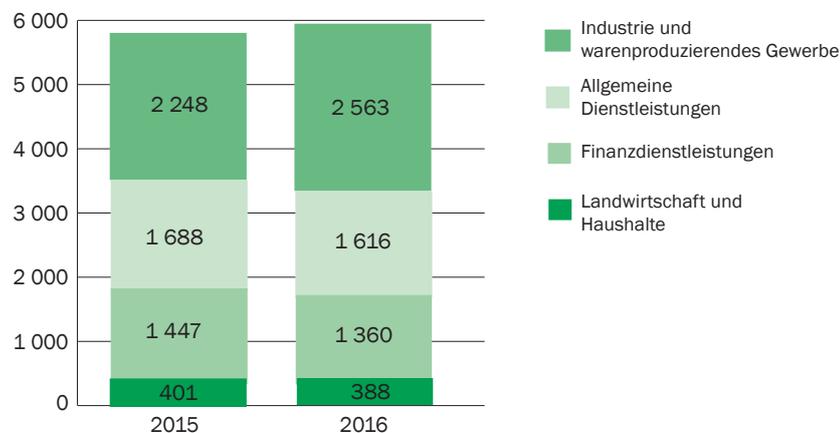
Im Vorjahr waren die Direktexporte von Waren noch um 6.9% zurückgegangen.

Der Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen verzeichnete mit einer Bruttowertschöpfung von CHF 1 615.7 Mio. im 2016 ein Rückgang von 4.3%. Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen erzielte im Berichtsjahr eine Wertschöpfung von CHF 1 360.3 Mio. Die Bruttowertschöpfung der Finanzdienstleister nahm im Berichtsjahr um 6.0% ab. Die Notenbanken hielten auch 2016 an ihrer lockeren Geldpolitik der Vorjahre fest und stessten die Finanzdienstleister weiterhin mit negativen Leitzinsen.

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte verringerte seine Bruttowertschöpfung im Jahr 2016 um 3.3%. Die erzielte Wertschöpfung von CHF 387.9 Mio. dieses Wirtschaftsbereichs ergibt sich zum wesentlichen Teil aus der Vermietung von Liegenschaften und dem Eigenmietwert von selbst bewohnten Wohnungen.

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 2015 und 2016

Mio. CHF



3.2 Die Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft

Einkommen der Inländer

Zur Beschreibung der Einkommenseite der liechtensteinischen Volkswirtschaft lassen sich zwei Grössen der VGR FL heranziehen: das Bruttonationaleinkommen und das Volkseinkommen. Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen sind Indikatoren für die Einkommensentwicklung einer Volkswirtschaft und umfassen neben den Einkommen der Bevölkerung auch jene der Unternehmen und des Staates.

Sowohl das Bruttonationaleinkommen als auch das Volkseinkommen geben die Primäreinkommen wieder, die den gebietsansässigen Unternehmen und Organisationen, dem Staat und den Einwohnern während eines Jahres aus ihrer Produktionstätigkeit und ihrem Vermögen zugeflossen sind. Die beiden Grössen unterscheiden sich nur in der Bewertung der Einkommen. Das Bruttonationaleinkommen wird vor Abzug der Abschreibungen erfasst und zu Marktpreisen bewertet, d.h. einschliesslich der Produktions- und Importabgaben, aber ohne Subventionen.

Im Unterschied zum Bruttonationaleinkommen zeigt das Volkseinkommen die Primäreinkommen nach Abzug der Abschreibungen und bewertet sie zu Faktorkosten, d.h. einschliesslich der Subventionen, aber ohne Produktions- und Importabgaben. Für internationale Vergleiche der Einkommenssituation verschiedener Volkswirtschaften wird in der Regel das Bruttonationaleinkommen herangezogen.

Zuwächse auf der Einkommenseite

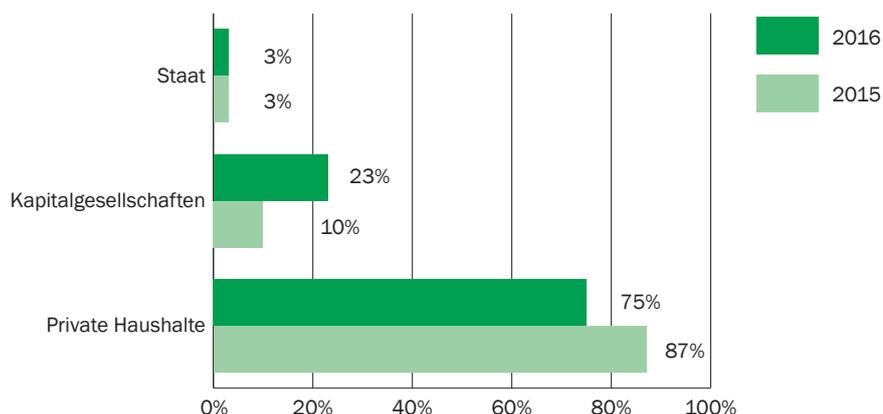
Das Bruttonationaleinkommen erhöhte sich im Jahr 2016 um 17.3% auf CHF 5 825.8 Mio. und das Volkseinkommen verzeichnete einen Zuwachs von 4.0% auf CHF 3 736.3 Mio.

Pro Einwohner betrug das Bruttonationaleinkommen im Berichtsjahr CHF 154 000 und das Volkseinkommen CHF 99 000. Im Vorjahr waren diese Werte beim Bruttonationaleinkommen bei CHF 133 000 und beim Volkseinkommen bei CHF 96 000 gelegen.

Verteilung des Volkseinkommens

Aufschluss zur Struktur der Einkommenseite gibt das Volkseinkommenskonto. Es zeigt, welche Anteile des Volkseinkommens den privaten Haushalten, den Kapitalgesellschaften und dem Staat zufließen. An die privaten Haushalte gingen 75% (2015: 87%) des Volkseinkommens (in Form von Arbeitnehmerentgelten, Vermögenseinkommen und Betriebsüberschüssen der Selbständigen). Den Kapitalgesellschaften flossen aus ihrer Unternehmertätigkeit und ihrem Vermögen 23% (2015: 10%) des Volkseinkommens zu. Der Staat erhielt in Form von Vermögenseinkommen 3% (2015: 3%) des Volkseinkommens. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Gliederung die Primäreinkommensflüsse vor der Entrichtung von Steuern und vor staatlichen Transfers wie Renten und Sozialleistungen darstellt und noch keine Aussage über die verfügbaren Einkommen der einzelnen Gruppen erlaubt.

Anteile am Volkseinkommen



Private Haushalte mit weniger Einkommen

2016 flossen 75% (87%) des Volkseinkommens oder CHF 2 784.5 Mio. (CHF 3 125.4 Mio.) den privaten Haushalten zu. In Klammern finden sich jeweils die Vorjahreszahlen. Die Einkommen der privaten Haushalte setzten sich zusammen aus:

Arbeitnehmerentgelt:

CHF 1 928.3 Mio. (CHF 1 871.0 Mio.)

Selbständigeneinkommen:

CHF 60.2 Mio. (CHF 59.3 Mio.)

Vermögenseinkommen:

CHF 796.0 Mio. (CHF 1 195.1 Mio.)

An die privaten Haushalte flossen CHF 57.3 Mio. mehr an Arbeitnehmerentgelt als im Vorjahr. Somit erhöhte sich das Arbeitnehmerentgelt der erwerbstätigen Einwohner um 3.1%. Gleichzeitig stiegen die Selbständigeneinkommen um CHF 0.9 Mio. bzw. um 1.5%.

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte reduzierten sich im Berichtsjahr um 33.4% und lagen bei CHF 796.0 Mio. Im Jahr 2015 waren es noch 1 195.1 Mio. gewesen. Die Vermögenseinkommen erhalten die privaten Haushalte in erster Linie in Form von Zins-, Dividenden- und Mieterträgen.

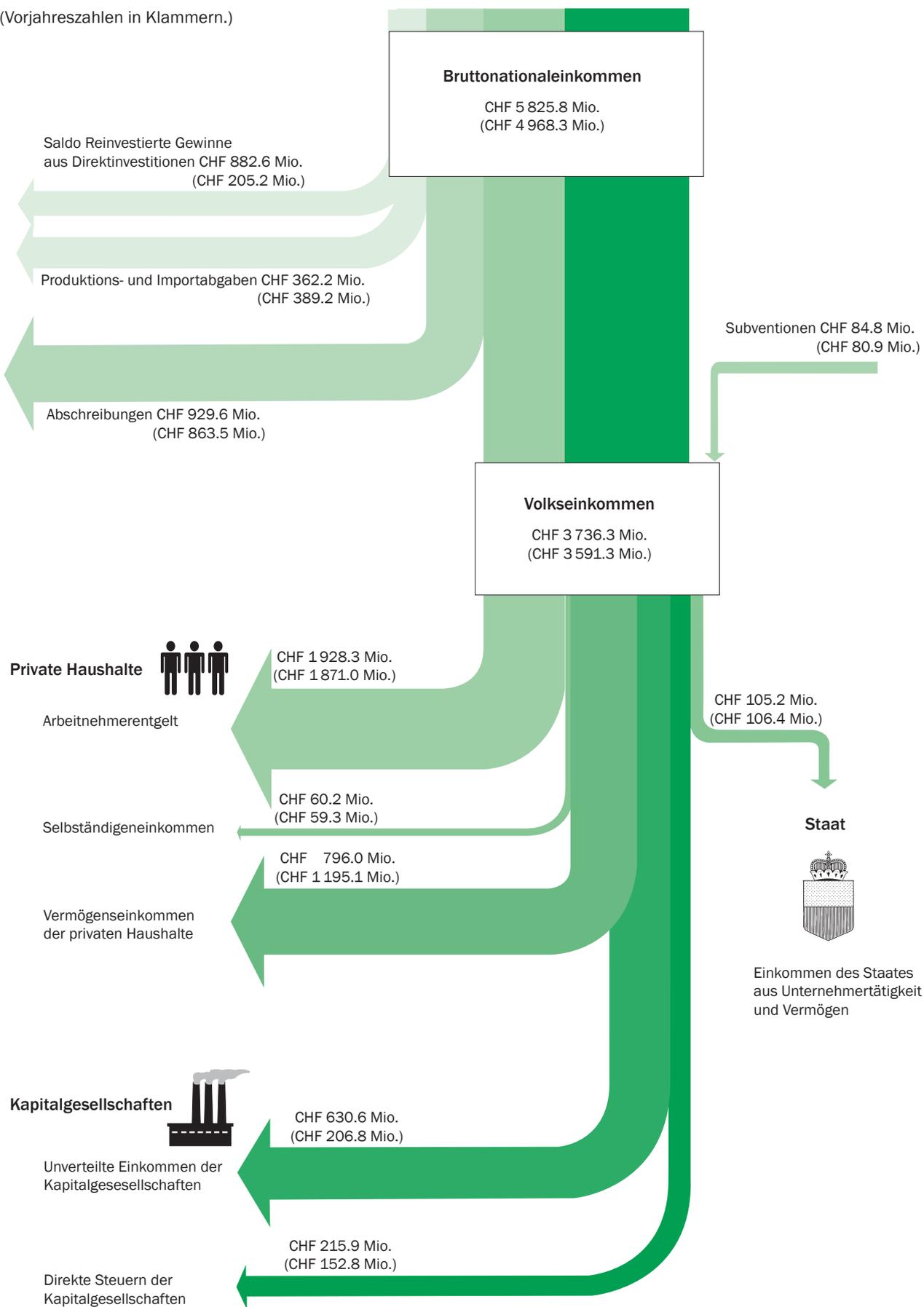
Mehr Reserven und direkte Steuern bei Kapitalgesellschaften

2016 entfielen 26% des Volkseinkommens auf die Kapitalgesellschaften und den Staat. 2015 waren es noch 13% gewesen. Der Grund dafür war der Aufbau von Unternehmensreserven sowie der Anstieg der direkten Steuern bei den Kapitalgesellschaften. So waren 2015 die unverteilteten Einkommen der Kapitalgesellschaften noch bei CHF 206.8 Mio. gelegen. Im Jahr 2016 nahmen die unverteilteten Einkommen um CHF 423.9 Mio. zu und beliefen sich auf CHF 630.6 Mio. Die direkten Steuern der Kapitalgesellschaften wuchsen im Berichtsjahr um CHF 63.2 Mio. und erreichten mit CHF 215.9 Mio. beinahe den Rekordwert des Jahres 2007 von CHF 238.7 Mio. Das gesamte unverteiltete Einkommen der Kapitalgesellschaften (inkl. direkte Steuern der Kapitalgesellschaften) belief sich 2016 auf CHF 846.6 Mio. Im Vorjahr waren es noch CHF 359.5 Mio. gewesen. Dem Staat flossen 2016 in Form von Vermögenseinkommen CHF 105.2 Mio. und im Jahr davor CHF 106.4 Mio. zu.

Zunahme des Bruttonationaleinkommens

Das Bruttonationaleinkommen (BNE) stieg im Jahr 2016 um 17.3% auf rund CHF 5 825.8 Mio. Im 2015 waren es noch CHF 4 968.3 Mio. gewesen. Das BNE umfasst die Einkommen der Unternehmen, des Staates und der Einwohner aus Arbeit und Vermögen. Das starke Wachstum 2016 dieser Einkommensgrösse resultiert hauptsächlich aus den Zuwächsen bei den Vermögenseinkommen. Insgesamt betragen die Vermögenseinkommen 2016 CHF 1 194.3 Mio. Im Jahr davor waren es rund CHF 433.0 Mio. gewesen. Rund dreiviertel aller Vermögenseinkommen stammten von reinvestierten Gewinnen aus Direktinvestitionen. Der Saldobetrag der reinvestierten Gewinne hat sich im 2016 gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht und betrug CHF 882.6 Mio. (2015: CHF 205.2 Mio.). Die Wachstumstreiber waren hier die reinvestierten Gewinne aus Direktinvestitionen liechtensteinischer Investoren mit Beteiligungen im Ausland. Die reinvestierten Gewinne zeigen, welchen Betrag die gebietsfremden Investoren aus dem Unternehmen abziehen könnten, wenn sie sich auch ihren nicht ausgeschütteten Anteil am erwirtschafteten Gewinn überweisen liessen.

(Vorjahreszahlen in Klammern.)



4 Ländervergleich

Für internationale Vergleiche müssen die volkswirtschaftlichen Aggregate zuerst in eine gemeinsame Währung umgerechnet werden, wobei für Wohlstandsvergleiche die unterschiedlichen Preisniveaus der einzelnen Länder zu berücksichtigen sind. Die Umrechnung erfolgt mittels so genannter „Kaufkraftparitäten“. Die Kaufkraftparitäten dienen als Umrechnungsfaktor in eine gemeinsame Währung und eliminieren gleichzeitig den Effekt von unterschiedlichen Preisniveaus in den einzelnen Ländern.

Derzeit sind auf der Eurostat Datenbank keine aktuellen Daten für das Bruttonationaleinkommen gerechnet in Kaufkraftstandards abrufbar. Die nachfolgenden Vergleiche erfolgen deshalb für das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen in Euro, d.h. die unterschiedlichen Preisniveaus der Länder wurden nicht eliminiert. Die Vergleiche besitzen also betreffend Wohlstand nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2016

Mio. Euro

Total EU und EFTA	15 923 957
Belgien	424 660
Bulgarien	48 129
Dänemark	282 090
Deutschland	3 159 750
Estland	21 683
Finnland	216 111
Frankreich	2 228 568
Griechenland	176 488
Irland	273 238
Island	18 734
Italien	1 689 748
Kroatien	46 640
Lettland	25 038
Liechtenstein	5 631
Litauen	38 849
Luxemburg	53 303
Malta	10 180
Niederlande	708 337
Norwegen	335 748
Österreich	356 238
Polen	426 548
Portugal	186 481
Rumänien	170 394
Schweden	463 148
Schweiz	605 754
Slowakei	81 226
Slowenien	40 357
Spanien	1 118 743
Tschechien	176 370
Ungarn	113 904
Vereinigtes Königreich	2 403 383
Zypern	18 490

Quelle: Eurostat (Datenstand 14.11.18)

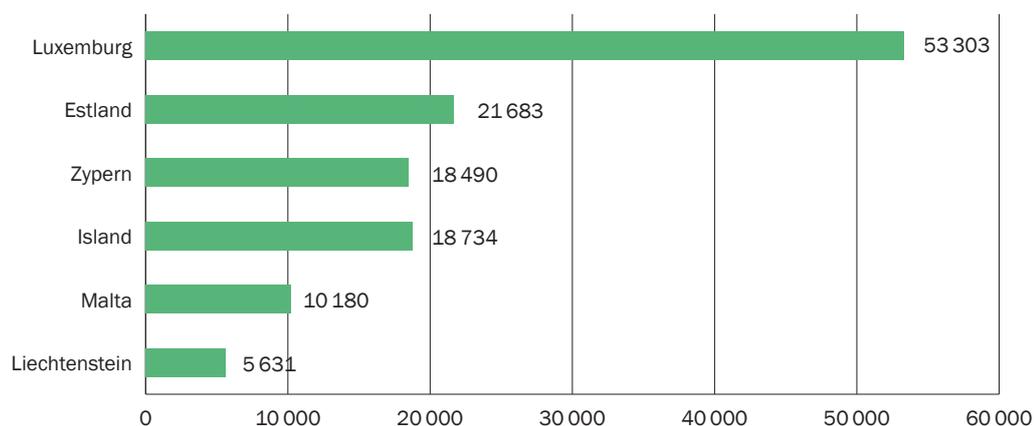
Niedrigstes Bruttoinlandsprodukt in Europa

Vergleicht man das liechtensteinische Bruttoinlandsprodukt mit dem Bruttoinlandsprodukt anderer europäischer Staaten, zeigt sich, wie klein die liechtensteinische Volkswirtschaft trotz der Entwicklung in den letzten Jahrzehnten ist. 2016 belief sich das BIP Liechtensteins auf Euro 5.6 Mrd. und das BIP aller EU- und EFTA-Staaten auf Euro 15 924 Mrd. Der Anteil Liechtensteins am gesamten BIP der EU- und EFTA-Staaten beträgt gerade einmal 0.4 Promille. Das BIP der Schweizer (Euro 606 Mrd.) war über 100 Mal, das der Österreicher (Euro 356 Mrd.) rund 60 Mal und das der Deutschen rund 560 Mal (Euro 3 160 Mrd.) grösser als das liechtensteinische BIP. Absolut betrachtet verfügt Liechtenstein über das niedrigste Bruttoinlandsprodukt aller EU- und EFTA-Staaten.

Interessant ist auch der Vergleich mit den anderen kleinen europäischen Staaten. So war beispielsweise das BIP Luxemburgs über neunmal (Euro 53.3 Mrd.) und dasjenige Islands (Euro 18.7 Mrd.) über dreimal so gross wie das liechtensteinische BIP.

Bruttoinlandsprodukt europäischer Kleinstaaten 2016

in Mio. Euro



B Tabellenteil

1 Kontensequenzen 2015 und 2016

ESVG 2010

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 1, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	2015	2016	2015	2016
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
P.1 Produktionswert	14 751.1	16 094.3	472 290	510 610
P.11 Marktproduktion	13 655.3	14 959.3	437 200	474 600
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	463.8	496.3	14 850	15 750
P.13 Nichtmarktproduktion	632.0	638.7	20 230	20 260
P.2 Vorleistungen	-8 967.1	-10 167.6	287 100	322 580
D.21 Gütersteuern	309.7	262.2	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-61.0	-64.9	1 950	2 060
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6 032.7	6 123.9	193 150	194 290
P.51c Abschreibungen	-863.5	-929.6	27 650	29 490
B.1n Nettoinlandsprodukt	5 169.2	5 194.3	165 500	164 800
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	5 784.0	5 926.7	185 190	188 030
Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	2015	2016	2015	2016
	definitiv	provisorisch	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF	
B.1g Bruttoinlandsprodukt	6 032.7	6 123.9		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 409.8	-3 482.0	109 170	110 470
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 911.9	-2 973.8	93 230	94 350
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-497.9	-508.2	15 940	16 120
D.2 Produktions- und Importabgaben	-347.7	-301.0		
D.21 Gütersteuern	-309.7	-262.2	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-38.0	-38.8	1 220	1 230
D.3 Subventionen	80.9	84.8	2 590	2 690
D.31 Gütersubventionen	61.0	64.9	1 950	2 060
D.39 Sonstige Subventionen	19.9	19.9	640	630
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	2 356.1	2 425.8	75 430	76 960

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Gütersteuern des gesamtwirtschaftlichen Produktionskontos geben die von den inländischen Konsumenten zu tragenden Gütersteuern wieder. Sie stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Gütersteuern pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

>>

Tabelle 1, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	2015	2016	2015	2016
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	2 356.1	2 425.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 871.0	1 928.3	49 900	51 130
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 605.5	1 666.8	42 820	44 190
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	265.5	261.5	7 080	6 930
D.2 Produktions- und Importabgaben	389.2	362.2	10 380	9 600
D.21 Gütersteuern	351.2	323.3	9 370	8 570
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	38.0	38.8	1 010	1 030
D.3 Subventionen	-80.9	-84.8	2 160	2 250
D.31 Gütersubventionen	-61.0	-64.9	1 630	1 720
D.39 Sonstige Subventionen	-19.9	-19.9	530	530
D.4 Vermögenseinkommen	433.0	1 194.3	11 550	31 670
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	2 172.7	2 945.9	57 950	78 110
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	196.4	902.2	5 240	23 920
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	90.6	144.3	2 420	3 830
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	6.0	6.0	160	160
D.41 Zinsen/Verwendung	-354.8	-427.2	-9 460	-11 330
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 448.9	-2 127.8	-38 640	-56 420
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	8.8	-19.6	240	-520
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-232.1	-223.6	-6 190	-5 930
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-5.8	-6.0	-150	-160
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 968.3	5 825.8	132 510	154 460

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	2015	2016	2015	2016
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.5g Bruttonationaleinkommen	4 968.3	5 825.8		
D.2 Produktions- und Importabgaben	-389.2	-362.2	10 380	9 600
D.3 Subventionen	80.9	84.8	2 160	2 250
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-8.8	19.6	-240	520
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-196.4	-902.2	-5 240	-23 920
P.51c Abschreibungen	-863.5	-929.6	23 030	24 650
B.51 Volkseinkommen	3 591.3	3 736.3	95 780	99 060

>>

>>

Tabelle 1, Seite 3/3

Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	2015	2016	2015	2016
	definitiv	provisorisch	pro Einwohner (in CHF)	
B.51 Volkseinkommen	3 591.3	3 736.3		
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 871.0	1 928.3	49 900	51 130
I.2 Selbständigeneinkommen	59.3	60.2	1 580	1 600
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	1 195.1	796.0	31 870	21 110
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	206.8	630.6	5 520	16 720
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-305.2	442.9	-8 140	11 740
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	512.0	187.8	13 650	4 980
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	152.8	215.9	4 070	5 720
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	114.4	146.9	3 050	3 900
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	38.4	69.0	1 020	1 830
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	106.4	105.2	2 840	2 790
Anzahl fachliche Einheiten der gesamten Volkswirtschaft	6 792	6 984		
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	36 123	36 589		
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	31 233	31 520		
Einwohner (Jahresmittel)	37 494	37 716		

Kontensequenz des Sektors 1: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 2, Seite 1/1

Produktionskonto des Sektors 1	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	11 039.2	12 475.1	78%	519 660
P.11 Marktproduktion	10 787.8	12 194.2	82%	507 960
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	251.4	280.9	57%	11 700
P.2 Vorleistungen	-7 065.6	-8 270.0	81%	344 490
B.1g Wertschöpfung, brutto	3 973.6	4 205.1	71%	175 170
P.51c Abschreibungen	-585.5	-560.3	60%	23 340
B.1n Wertschöpfung, netto	3 388.2	3 644.8	73%	151 830

Einkommensentstehungskonto des Sektors 1	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	3 973.6	4 205.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-2 415.4	-2 445.1	70%	101 850
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 068.7	-2 093.0	70%	87 190
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-346.7	-352.0	69%	14 660
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-29.4	-27.8	72%	1 160
D.39 Sonstige Subventionen	7.1	7.0	35%	290
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 535.9	1 739.2	72%	72 450

Einkommensverteilungskonto des Sektors 1	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 535.9	1 739.2		
D.4 Vermögenseinkommen	-1 007.9	-170.2		-7 090
D.41+ D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	158.1	637.4	22%	26 550
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	36.7	490.8	54%	20 450
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	-	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-91.4	-65.2	15%	2 720
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 204.3	-1 157.5	54%	48 220
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	96.7	-71.9	366%	3 000
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-3.7	-3.8	63%	160
B.5g Primäreinkommen, brutto	528.0	1 569.0	27%	65 360
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 1	3 776	3 832	55%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	26 845	27 174	74%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	23 763	24 006	76%	

Kontensequenz des Sektors 2: Finanzielle Kapitalgesellschaften

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 3, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 2	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	2 383.3	2 271.0	14%	798 480
P.11 Marktproduktion	2 383.2	2 270.9	15%	798 480
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	0.1	0.0	0%	0
P.2 Vorleistungen	-1 501.5	-1 459.8	14%	513 280
B.1g Wertschöpfung, brutto	881.8	811.1	14%	285 200
P.51c Abschreibungen	-83.2	-174.8	19%	61 460
B.1n Wertschöpfung, netto	798.6	636.4	13%	223 740
Einkommensentstehungskonto des Sektors 2	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Bruttowertschöpfung	881.8	811.1		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-604.6	-644.0	18%	226 420
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-517.2	-554.5	19%	194 950
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-87.4	-89.5	18%	31 470
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-8.0	-10.3	27%	3 630
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	-	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	269.2	156.9	6%	55 150

>>

>>

Tabelle 3, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 2	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	269.2	156.9		
D.4 Vermögenseinkommen	436.3	738.4		259 610
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	970.5	1 639.9	56%	576 600
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	159.7	411.4	46%	144 650
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	15.3	72.3	50%	25 420
D.45 Pachteinkommen Aufkommen	-	-	0%	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-144.6	-243.7	57%	85 690
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-244.6	-970.3	46%	341 140
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-87.9	52.3	-266%	-18 380
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-232.1	-223.6	100%	78 610
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	-	-
B.5g Primäreinkommen, brutto	705.4	895.2	15%	314 760
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 2	941	1 025	15%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 052	3 153	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 769	2 844	9%	

Kontensequenz des Sektors 3: Staat

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 4, Seite 1/2

Produktionskonto des Sektors 3	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	646.2	649.3	4%	290 250
P.11 Marktproduktion	59.9	57.7	0%	25 810
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	5.3	5.3	1%	2 380
P.13 Nichtmarktproduktion	581.0	586.2	92%	262 060
P.2 Vorleistungen	-197.2	-205.0	2%	91 650
B.1g Wertschöpfung, brutto	449.0	444.3	7%	198 600
P.51c Abschreibungen	-132.9	-125.5	13%	n.d.
B.1n Wertschöpfung, netto	316.1	318.8	6%	142 510

Einkommensentstehungskonto des Sektors 3	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	449.0	444.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-314.7	-316.8	9%	141 620
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-262.2	-261.6	9%	116 960
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-52.5	-55.2	11%	24 660
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%	0
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	-	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	134.3	127.4	5%	56 970

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die sonstige Nichtmarktproduktion wird vereinbarungsgemäss anhand der Produktionskosten berechnet. Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen lässt sich deshalb nicht wie bei den anderen Sektoren als Mass der Arbeitsproduktivität interpretieren.

Die Abschreibungen des Sektors Staat enthalten u.a. die Abschreibungen der öffentlichen Infrastruktur. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

>>

Tabelle 4, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto des Sektors 3	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	134.3	127.4		
D.2 Produktions- und Importabgaben	389.2	362.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	351.2	323.3	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	38.0	38.8	100%	
D.3 Subventionen	-80.9	-84.8	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-61.0	-64.9	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-19.9	-19.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	105.0	103.2		46 150
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	100.5	98.8	3%	44 150
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-	-	-	-
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.1	5.1	84%	2 260
D.41 Zinsen/Verwendung	-0.6	-0.6	0%	250
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	-	-
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.0	-0.0	1%	20
B.5g Primäreinkommen, brutto	547.5	508.0	9%	227 110
Anzahl fachliche Einheiten des Sektors 3	37	37	1%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2 810	2 825	8%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 225	2 237	7%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen des Sektors Staat aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen des Staates stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Staates. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Kontensequenz der Sektoren 4 und 5: Private Haushalte (inkl. Selbständige) und Private Organisationen ohne Erwerbszweck

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 5, Seite 1/2

Produktionskonto der Sektoren 4 und 5	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	682.4	699.0	4%	287 360
P.11 Marktproduktion	424.4	436.4	3%	179 400
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	207.0	210.1	42%	n.d.
P.13 Nichtmarktproduktion	51.0	52.5	8%	21 590
P.2 Vorleistungen	-202.8	-232.8	2%	95 700
B.1g Wertschöpfung, brutto	479.6	466.2	8%	191 660
P.51c Abschreibungen	-61.9	-69.0	7%	n.d.
B.1n Wertschöpfung, netto	417.6	397.2	8%	163 280

Einkommensentstehungskonto der Sektoren 4 und 5	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	479.6	466.2		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-75.1	-76.1	2%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-63.9	-64.7	2%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-11.2	-11.5	2%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.6	-0.7	2%	290
D.39 Sonstige Subventionen	12.8	12.9	65%	5 300
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	416.7	402.3	17%	165 380

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung des Sektors 4 beruht zu einem grossen Teil auf den Dienstleistungen aus eigengenutzten Wohnungen und steht nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Abschreibungen des Sektors 4 enthalten u.a. die Abschreibungen der Wohnungen. Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen lassen sich deshalb nicht mit den Abschreibungen pro Erwerbstätigen der anderen Sektoren vergleichen.

Die Selbständigen zählen zu den Erwerbstätigen des Sektors 4. Der Eigenlohn der Selbständigen ist jedoch nicht in der Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensentstehungskontos enthalten, sondern stellt ein Element des Betriebsüberschusses dar. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

>>

Tabelle 5, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto der Sektoren 4 und 5	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss brutto	416.7	402.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 871.0	1 928.3	100%	n.d.
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 605.5	1 666.8	100%	
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	265.5	261.5	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	899.6	522.9		n.d.
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	943.6	569.8	19%	
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-	-	0%	
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	75.2	72.0	50%	
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	0.9	1.0	16%	
D.41 Zinsen/Verwendung	-118.1	-117.7	28%	
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	-	
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-	-	-	
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	-	
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.1	-2.2	36%	
B.5g Primäreinkommen, brutto	3 187.3	2 853.5	49%	
Anzahl fachliche Einheiten der Sektoren 4 und 5	2 038	2 090	30%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	3 416	3 438	9%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	2 477	2 433	8%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Position Arbeitnehmerentgelt des Einkommensverteilungskontos umfasst das Arbeitnehmerentgelt aller Inländer, nicht nur der Erwerbstätigen der Sektoren 4 und 5. Das Arbeitnehmerentgelt pro Erwerbstätigen ist deshalb nicht definiert.

Die Vermögenseinkommen des Sektors 4 umfassen die Vermögenseinkommen aller Inländer, nicht nur die Vermögenseinkommen der in diesem Sektor tätigen Unternehmen und Organisationen. Die Vermögenseinkommen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 6, Seite 1/1

Produktionskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	7 838.8	7 867.0	49%	579 860
P.11 Marktproduktion	7 597.1	7 596.3	51%	559 910
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	241.8	270.7	55%	19 950
P.2 Vorleistungen	-5 591.1	-5 304.1	52%	390 960
B.1g Wertschöpfung, brutto	2 247.8	2 562.8	43%	188 900
P.51c Abschreibungen	-457.5	-437.7	47%	32 260
B.1n Wertschöpfung, netto	1 790.3	2 125.1	43%	156 640

Einkommensentstehungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	2 247.8	2 562.8		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 378.1	-1 366.2	39%	100 700
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-1 177.5	-1 165.7	39%	85 920
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-200.6	-200.6	39%	14 780
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-14.9	-12.7	33%	930
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	-	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	854.7	1 183.9	49%	87 260

Einkommensverteilungskonto Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	854.7	1 183.9		
D.4 Vermögenseinkommen	-749.9	-346.4		-25 530
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	29.3	77.6	3%	5 720
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	-42.3	-18.1	-2%	-1 330
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	-	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-43.8	-21.6	5%	1 590
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-753.3	-371.6	17%	27 390
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	63.8	-8.9	46%	660
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-3.6	-3.7	62%	270
B.5g Primäreinkommen, brutto	104.8	837.5	14%	61 730

Anzahl fachliche Einheiten mit Noga B-F	739	749	11%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	14 290	14 271	39%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	13 598	13 567	43%

Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 7, Seite 1/2

Produktionskonto Allgemeine Dienstleistungen	2015		2016	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
P.1 Produktionswert	3 102.1	4 517.8	28%	363 020
P.11 Marktproduktion	2 505.0	3 914.6	26%	377 820
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	16.4	17.3	3%	1 180
P.13 Nichtmarktproduktion	580.7	585.9	92%	261 930
P.2 Vorleistungen	-1 414.4	-2 902.2	29%	264 220
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 687.7	1 615.7	27%	114 752
P.51c Abschreibungen	-232.1	-221.7	24%	9 420
B.1n Wertschöpfung, netto	1 455.6	1 394.0	28%	105 330

Einkommensentstehungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2015		2016	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 687.7	1 615.7		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-1 065.0	-1 094.6	31%	87 960
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-908.7	-931.0	31%	74 810
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-156.3	-163.6	32%	13 150
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-10.9	-11.8	30%	950
D.39 Sonstige Subventionen	7.1	7.0	35%	560
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	618.8	516.2	21%	41 480

>>

Erläuterung zur Tabelle:

Die Marktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Marktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Marktproduktion und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Nichtmarktproduktion der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die sonstige Nichtmarktproduktion pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die sonstige Nichtmarktproduktion des Staates pro Erwerbstätigen des Staates. Die privaten Dienstleistungsunternehmen erzeugen keine sonstige Nichtmarktproduktion.

Die Vorleistungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Vorleistungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Vorleistungen und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Wertschöpfung pro Erwerbstätigen zeigt an dieser Stelle die Wertschöpfung der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Wertschöpfung und die Erwerbstätigen des Sektors Staat sind nicht berücksichtigt.

Die Abschreibungen pro Erwerbstätigen zeigen an dieser Stelle die Abschreibungen der privaten Dienstleistungsunternehmen pro Erwerbstätigen dieser Unternehmen. Die Abschreibungen und die Erwerbstätigen des Staates sind nicht berücksichtigt.

>>

Einkommensverteilungskonto Allgemeine Dienstleistungen	2015		2016	
	definitiv	provisorisch	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	618.8	516.2		
D.2 Produktions- und Importabgaben	389.2	362.2	100%	n.d.
D.21 Gütersteuern	351.2	323.3	100%	
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	38.0	38.8	100%	
D.3 Subventionen	-80.9	-84.8	100%	n.d.
D.31 Gütersubventionen	-61.0	-64.9	100%	
D.39 Sonstige Subventionen	-19.9	-19.9	100%	
D.4 Vermögenseinkommen	-36.8	384.6		30 900
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	203.1	632.0	21%	50 790
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	66.6	494.1	55%	39 700
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.1	5.1	84%	410
D.41 Zinsen/Verwendung	-43.5	-39.8	9%	3 190
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-307.3	-658.8	31%	52 940
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	39.3	-47.9	244%	3 850
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-0.1	-0.1	2%	10
B.5g Primäreinkommen, brutto	890.3	1 178.2	20%	94 670
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga G-S, ohne K und MAA	4 112	4 188	60%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	15 503	15 850	43%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	12 221	12 445	39%	

Erläuterung zur Tabelle:

Die Einnahmen aus Produktions- und Importabgaben stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Produktions- und Importabgaben pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Die Subventionszahlungen stehen nicht in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen des Wirtschaftsbereichs Dienstleistungen. Die Subventionen pro Erwerbstätigen sind deshalb nicht definiert.

Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 8, Seite 1/2

Produktionskonto Finanzdienstleistungen	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
P.1 Produktionswert	3 262.9	3 151.7	20%	612 110
P.11 Marktproduktion	3 262.0	3 151.6	21%	612 090
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	0.8	0.1	0%	20
P.2 Vorleistungen	-1 815.5	-1 791.3	18%	347 900
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 447.3	1 360.3	23%	264 200
P.51c Abschreibungen	-115.9	-204.9	22%	39 800
B.1n Wertschöpfung, netto	1 331.4	1 155.4	23%	224 400

Einkommensentstehungskonto Finanzdienstleistungen	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.1g Wertschöpfung, brutto	1 447.3	1 360.3		
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-912.8	-964.4	28%	187 300
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-779.6	-828.6	28%	160 930
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-133.2	-135.8	27%	26 370
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-12.1	-14.3	37%	2 780
D.39 Sonstige Subventionen	-	-	-	-
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	522.5	381.6	16%	74 120

>>

>>

Tabelle 8, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto Finanzdienstleistungen	2015	2016	in % der Volkswirtschaft	pro Erwerbstätigen (VZÄ) in CHF
	definitiv	provisorisch		
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	522.5	381.6		
D.4 Vermögenseinkommen	319.3	632.3		122 790
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	996.7	1 666.5	57%	323 660
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	172.1	426.2	47%	82 780
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	15.3	72.3	50%	14 040
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	-	-	-	-
D.41 Zinsen/Verwendung	-150.1	-248.8	58%	48 320
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-388.3	-1 097.4	52%	213 130
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	-94.3	37.0	-188%	7 180
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-232.1	-223.6	100%	43 420
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-	-	-	-
B.5g Primäreinkommen, brutto	841.8	1 013.9	17%	196 910
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga K und MAA	1 586	1 676	24%	
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	5 812	5 938	16%	
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	5 060	5 149	16%	

Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte (inkl. private Organisationen ohne Erwerbszweck)

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 9, Seite 1/2

Produktionskonto Landwirtschaft und Haushalte	2015	2016	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
P.1 Produktionswert	547.2	557.9	3%
P.11 Marktproduktion	291.2	296.8	2%
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	204.8	208.2	42%
P.13 Nichtmarktproduktion	51.3	52.8	8%
P.2 Vorleistungen	-146.0	-170.0	2%
B.1g Wertschöpfung, brutto	401.2	387.9	7%
P.51c Abschreibungen	-58.0	-65.3	7%
B.1n Wertschöpfung, netto	343.2	322.6	6%

Einkommensentstehungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2015	2016	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.1g Wertschöpfung, brutto	401.2	387.9	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-54.0	-56.7	2%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-46.2	-48.5	2%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-7.8	-8.2	2%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-0.0	-0.0	0%
D.39 Sonstige Subventionen	12.8	12.9	65%
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	360.0	344.0	14%

>>

>>

Tabelle 9, Seite 2/2

Einkommensverteilungskonto Landwirtschaft und Haushalte	2015	2016	in % der Volkswirtschaft
	definitiv	provisorisch	
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	360.0	344.0	
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 871.0	1 928.3	100%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 605.5	1 666.8	100%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	265.5	261.5	100%
D.4 Vermögenseinkommen	900.4	523.8	
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	943.6	569.8	19%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	0.0	0.0	0%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	75.2	72.0	50%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	0.9	1.0	16%
D.41 Zinsen/Verwendung	-117.3	-117.0	27%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-	-	-
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	0.0	0.2	-1%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-	-	-
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-2.1	-2.2	36%
B.5g Primäreinkommen brutto	3 131.5	2 796.2	48%
Anzahl fachliche Einheiten mit Noga A und T	355	371	5%
Anzahl Erwerbstätige	519	531	1%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten	353	359	1%

Erläuterung zur Tabelle:

Für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte werden keine Werte pro Erwerbstätigen aufgeführt, weil Produktion und Einkommen dieses Wirtschaftsbereichs nur teilweise in Zusammenhang mit der Anzahl der Erwerbstätigen dieses Wirtschaftsbereichs stehen.

2 Zeitreihen

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 1/6

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
P.1 Produktionswert	12 849.8	13 119.4	14 693.4	15 317.5	14 751.1	16 094.3
P.11 Marktproduktion	11 952.9	12 242.2	13 594.7	14 254.8	13 655.3	14 959.3
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	201.4	208.6	431.2	439.0	463.8	496.3
P.13 Nichtmarktproduktion	695.5	668.6	667.5	623.7	632.0	638.7
P.2 Vorleistungen	-7 974.6	-7 939.6	-8 965.4	-9 419.2	-8 967.1	-10 167.6
D.21 Gütersteuern	325.7	260.0	279.6	272.2	309.7	262.2
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0	-64.9
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 032.7	6 123.9
P.51c Abschreibungen	-631.6	-613.4	-895.3	-888.2	-863.5	-929.6
B.1n Nettoinlandsprodukt	4 484.5	4 743.3	5 029.2	5 211.0	5 169.2	5 194.3
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 784.0	5 926.7

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 032.7	6 123.9
D.1 Arbeitnehmerentgelt	-3 209.2	-3 262.1	-3 377.6	-3 443.8	-3 409.8	-3 482.0
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	-2 738.4	-2 793.9	-2 894.8	-2 968.2	-2 911.9	-2 973.8
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	-470.8	-468.1	-482.8	-475.6	-497.9	-508.2
D.2 Produktions- und Importabgaben	-358.0	-291.9	-312.3	-311.4	-347.7	-301.0
D.21 Gütersteuern	-325.7	-260.0	-279.6	-272.2	-309.7	-262.2
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	-32.3	-31.9	-32.8	-39.3	-38.0	-38.8
D.3 Subventionen	106.9	108.4	108.4	91.2	80.9	84.8
D.31 Gütersubventionen	84.8	83.1	83.1	71.2	61.0	64.9
D.39 Sonstige Subventionen	22.0	25.3	25.3	20.0	19.9	19.9
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 655.8	1 911.0	2 342.9	2 435.3	2 356.1	2 425.8

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 2/6

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
P.1 Produktionswert	-1.0%	2.1%	*	4.2%	-3.7%	9.1%
P.11 Marktproduktion	-1.2%	2.4%	*	4.9%	-4.2%	9.5%
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	-1.5%	3.6%	*	1.8%	5.6%	7.0%
P.13 Nichtmarktproduktion	3.2%	-3.9%	*	-6.6%	1.3%	1.1%
P.2 Vorleistungen	-1.1%	-0.4%	*	5.1%	-4.8%	13.4%
D.21 Gütersteuern	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	13.8%	-15.3%
D.31 Gütersubventionen	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%	6.5%
B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.4%	4.7%	*	2.9%	-1.1%	1.5%
P.51c Abschreibungen	-3.1%	-2.9%	*	-0.8%	-2.8%	7.7%
B.1n Nettoinlandsprodukt	0.9%	5.8%	*	3.6%	-0.8%	0.5%
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	-1.4%	5.5%	*	3.0%	-1.9%	2.5%

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.4%	4.7%	*	2.9%	-1.1%	1.5%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	4.1%	1.6%	*	2.0%	-1.0%	2.1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	4.0%	2.0%	*	2.5%	-1.9%	2.1%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4.3%	-0.6%	*	-1.5%	4.7%	2.1%
D.2 Produktions- und Importabgaben	16.6%	-18.5%	*	-0.3%	11.6%	-13.4%
D.21 Gütersteuern	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	13.8%	-15.3%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	6.9%	-1.2%	*	19.7%	-3.4%	2.3%
D.3 Subventionen	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%	4.8%
D.31 Gütersubventionen	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%	6.5%
D.39 Sonstige Subventionen	-2.5%	14.9%	*	-20.9%	-0.5%	-0.1%
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	-9.3%	15.4%	*	3.9%	-3.3%	3.0%

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 3/6

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	1 655.8	1 911.0	2 342.9	2 435.3	2 356.1	2 425.8
D.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	1 826.0	1 831.8	1 871.0	1 928.3
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1 517.3	1 574.7	1 575.1	1 582.5	1 605.5	1 666.8
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	248.7	251.6	250.8	249.3	265.5	261.5
D.2 Produktions- und Importabgaben	501.1	356.1	357.0	324.3	389.2	362.2
D.21 Gütersteuern	468.8	324.2	324.2	285.0	351.2	323.3
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	32.3	31.9	32.8	39.3	38.0	38.8
D.3 Subventionen	-106.9	-108.4	-108.4	-91.2	-80.9	-84.8
D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0	-64.9
D.39 Sonstige Subventionen	-22.0	-25.3	-25.3	-20.0	-19.9	-19.9
D.4 Vermögenseinkommen	-245.5	87.4	319.4	423.4	433.0	1 194.3
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	1 596.9	1 519.2	1 778.3	2 108.7	2 172.7	2 945.9
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	155.1	266.1	196.4	902.2
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	67.0	31.2	119.2	76.9	90.6	144.3
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	6.2	6.2	6.2	6.1	6.0	6.0
D.41 Zinsen/Verwendung	-467.2	-412.8	-445.0	-415.9	-354.8	-427.2
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-1 345.7	-994.8	-949.2	-1 333.5	-1 448.9	-2 127.8
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	-134.1	-69.0	8.8	-19.6
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-96.7	-55.8	-205.2	-210.1	-232.1	-223.6
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-5.9	-5.9	-5.9	-5.8	-5.8	-6.0
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 570.6	4 072.6	4 737.0	4 923.6	4 968.3	5 825.8

>>

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 4/6

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	-9.3%	15.4%	*	3.9%	-3.3%	3.0%
D.1 Arbeitnehmerentgelt	2.0%	3.4%	*	0.3%	2.1%	3.1%
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	1.8%	3.8%	*	0.5%	1.5%	3.8%
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	3.4%	1.2%	*	-0.6%	6.5%	-1.5%
D.2 Produktions- und Importabgaben	24.1%	-28.9%	*	-9.2%	20.0%	-6.9%
D.21 Gütersteuern	25.5%	-30.8%	*	-12.1%	23.2%	-7.9%
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	6.9%	-1.2%	*	19.7%	-3.4%	2.3%
D.3 Subventionen	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%	4.8%
D.31 Gütersubventionen	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%	6.5%
D.39 Sonstige Subventionen	-2.5%	14.9%	*	-20.9%	-0.5%	-0.1%
D.4 Vermögenseinkommen	n.d.	n.d.	*	32.6%	2.3%	175.8%
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/Aufkommen	-16.2%	-4.9%	*	18.6%	3.0%	35.6%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	71.5%	-26.2%	359.4%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	-6.9%	-53.4%	*	-35.5%	17.8%	59.3%
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	5.9%	0.8%	*	-2.4%	-1.2%	0.0%
D.41 Zinsen/Verwendung	-14.2%	-11.7%	*	-6.5%	-14.7%	20.4%
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	18.0%	-26.1%	*	40.5%	8.7%	46.9%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	-48.6%	n.d.	-322.5%
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-11.7%	-42.3%	*	2.4%	10.5%	-3.7%
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	11.7%	0.4%	*	-1.1%	0.2%	2.8%
B.5g Bruttonationaleinkommen	-11.3%	14.1%	*	3.9%	0.9%	17.3%

>>

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 10, Seite 5/6

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.5g Bruttonationaleinkommen	3 570.6	4 072.6	4 737.0	4 923.6	4 968.3	5 825.8
D.2 Produktions- und Importabgaben	-501.1	-356.1	-357.0	-324.3	-389.2	-362.2
D.3 Subventionen	106.9	108.4	108.4	91.2	80.9	84.8
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	134.1	69.0	-8.8	19.6
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	-155.1	-266.1	-196.4	-902.2
P.51c Abschreibungen	-631.6	-613.4	-895.3	-888.2	-863.5	-929.6
B.51 Volkseinkommen	2 544.8	3 211.4	3 572.0	3 605.2	3 591.3	3 736.3
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.51 Volkseinkommen	2 544.8	3 211.4	3 572.0	3 605.2	3 591.3	3 736.3
I.1 Arbeitnehmerentgelt	1 766.0	1 826.4	1 826.0	1 831.8	1 871.0	1 928.3
I.2 Selbständigeneinkommen	62.2	60.4	60.4	63.5	59.3	60.2
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	886.3	926.6	792.2	1'056.7	1'195.1	796.0
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-393.1	140.1	617.7	362.3	206.8	630.6
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-530.7	100.4	193.2	54.8	-305.2	442.9
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	137.6	39.7	424.5	307.5	512.0	187.8
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	116.6	138.8	158.2	175.3	152.8	215.9
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	93.0	110.3	114.2	109.8	114.4	146.9
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	23.6	28.5	44.0	65.5	38.4	69.0
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	106.9	119.2	117.5	115.6	106.4	105.2
						>>
Anzahl fachliche Einheiten	6 231	6 347	6 841	6 793	6 792	6 984
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	34 832	35 311	35 311	35 768	36 123	36 589
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	30 351	30 695	30 695	31 018	31 233	31 520
Einwohner (Jahresmittel)	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494	37 716

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % , zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 10, Seite 6/6

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.5g Bruttonationaleinkommen	-11.3%	14.1%	*	3.9%	0.9%	17.3%
D.2 Produktions- und Importabgaben	24.1%	-28.9%	*	-9.2%	20.0%	-6.9%
D.3 Subventionen	-9.7%	1.4%	*	-15.8%	-11.3%	4.8%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	*	-48.6%	-112.8%	-322.5%
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	*	71.5%	-26.2%	359.4%
P.51c Abschreibungen	-3.1%	-2.9%	*	-0.8%	-2.8%	7.7%
B.51 Volkseinkommen	-17.6%	26.2%	*	0.9%	-0.4%	4.0%
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.51 Volkseinkommen	-17.6%	26.2%	*	0.9%	-0.4%	4.0%
I.1 Arbeitnehmerentgelt	2.0%	3.4%	*	0.3%	2.1%	3.1%
I.2 Selbständigeneinkommen	-8.9%	-2.9%	*	5.1%	-6.6%	1.5%
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	-7.1%	4.5%	*	33.4%	13.1%	-33.4%
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	n.d.	n.d.	*	-41.3%	-42.9%	205.0%
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	383.8%	n.d.	*	-71.6%	n.d.	-245.1%
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	-17.0%	-71.1%	*	-27.6%	66.5%	-63.3%
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	7.0%	19.1%	*	10.8%	-12.9%	41.3%
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	6.4%	18.6%	*	-3.8%	4.2%	28.5%
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	9.8%	20.9%	*	48.8%	-41.4%	79.6%
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	-36.5%	11.5%	*	-1.6%	-8.0%	-1.1%
Anzahl fachliche Einheiten	2.4%	1.9%	*	-0.7%	-0.0%	2.8%
Anzahl Erwerbstätige (Jahresmittel)	2.1%	1.4%	*	1.3%	1.0%	1.3%
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	1.8%	1.1%	*	1.1%	0.7%	0.9%
Einwohner (Jahresmittel)	1.0%	0.9%	*	0.7%	0.7%	0.6%

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

Pro Erwerbstätigen (VZÄ) in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 11, Seite 1/3

Produktionskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
P.1 Produktionswert	418 630	427 410	478 690	493 820	472 290	510 610
P.11 Marktproduktion	389 410	398 830	442 890	459 560	437 200	474 600
P.12 Produktion für die Eigenverwendung	6 560	6 800	14 050	14 150	14 850	15 750
P.13 Nichtmarktproduktion	22 660	21 780	21 750	20 110	20 230	20 260
P.2 Vorleistungen	259 800	258 660	292 080	303 670	287 100	322 580
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.31 Gütersubventionen	2 760	2 710	2 710	2 300	1 950	2 060
B.1g Bruttoinlandsprodukt	166 670	174 510	193 010	196 630	193 150	194 290
P.51c Abschreibungen	20 580	19 980	29 170	28 640	27 650	29 490
B.1n Nettoinlandsprodukt	146 100	154 530	163 840	168 000	165 500	164 800
Nachrichtlich: B.1g Wertschöpfung, brutto	167 480	176 770	186 610	190 160	185 190	188 030

Einkommensentstehungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.1g Bruttoinlandsprodukt						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	104 550	106 270	110 040	111 020	109 170	110 470
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	89 210	91 020	94 310	95 690	93 230	94 350
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	15 340	15 250	15 730	15 330	15 940	16 120
D.2 Produktions- und Importabgaben						
D.21 Gütersteuern	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.	n.d.
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	1 050	1 040	1 070	1 270	1 220	1 230
D.3 Subventionen	3 480	3 530	3 530	2 940	2 590	2 690
D.31 Gütersubventionen	2 760	2 710	2 710	2 300	1 950	2 060
D.39 Sonstige Subventionen	720	820	820	650	640	630
B.2g Betriebsüberschuss, brutto	53 940	62 260	76 330	78 510	75 430	76 960
						>>
Anzahl Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten (Jahresmittel)	30 351	30 695	30 695	31 018	31 233	31 520

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 11, Seite 2/3

Einkommensverteilungskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.2g Betriebsüberschuss, brutto						
D.1 Arbeitnehmerentgelt	48 180	49 380	49 370	49 180	49 900	51 130
D.11 Bruttolöhne und -gehälter	41 390	42 580	42 590	42 480	42 820	44 190
D.12 Sozialbeiträge der Arbeitgeber	6 780	6 800	6 780	6 690	7 080	6 930
D.2 Produktions- und Importabgaben	13 670	9 630	9 650	8 710	10 380	9 600
D.21 Gütersteuern	12 790	8 770	8 770	7 650	9 370	8 570
D.29 Sonstige Produktionsabgaben	880	860	890	1 050	1 010	1 030
D.3 Subventionen	2 920	2 930	2 930	2 450	2 160	2 250
D.31 Gütersubventionen	2 310	2 250	2 250	1 910	1 630	1 720
D.39 Sonstige Subventionen	600	680	680	540	530	530
D.4 Vermögenseinkommen	-6 700	2 360	8 640	11 370	11 550	31 670
D.41+D.42 Zinsen und Ausschüttungen/ Aufkommen	43 560	41 080	48 080	56 610	57 950	78 110
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	4 190	7 140	5 240	23 920
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Aufkommen	1 830	840	3 220	2 060	2 420	3 830
D.45 Pachteinkommen/Aufkommen	170	170	170	160	160	160
D.41 Zinsen/Verwendung	-12 750	-11 160	-12 030	-11 170	-9 460	-11 330
D.42 Ausschüttungen/Verwendung	-36 710	-26 900	-25 670	-35 800	-38 640	-56 420
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	-3 630	-1 850	240	-520
D.44 Sonstige Kapitalerträge/ Verwendung	-2 640	-1 510	-5 550	-5 640	-6 190	-5 930
D.45 Pachteinkommen/Verwendung	-160	-160	-160	-160	-150	-160
B.5g Bruttonationaleinkommen	97 410	110 120	128 080	132 180	132 510	154 460
						>>
Einwohner (Jahresmittel)	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494	37 716

Kontensystem der gesamten Volkswirtschaft – Resultate 2012 bis 2016

Pro Einwohner in Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

>>

Tabelle 11, Seite 3/3

Nationaleinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.5g Bruttonationaleinkommen						
D.2 Produktions- und Importabgaben	13 670	9 630	9 650	8 710	10 380	9 600
D.3 Subventionen	2 920	2 930	2 930	2 450	2 160	2 250
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Aufkommen	*	*	3 630	1 850	-240	520
D.43 Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen/ Verwendung	*	*	-4 190	-7 140	-5 240	-23 920
P.51c Abschreibungen	17 230	16 590	24 210	23 850	23 030	24 650
B.51 Volkseinkommen	69 420	86 830	96 580	96 790	95 780	99 060
Volkseinkommenskonto der Volkswirtschaft	ESVG 1995		ESVG 2010			
	2012	2013	2013	2014	2015	2016p
B.51 Volkseinkommen						
I.1 Arbeitnehmerentgelt	48 180	49 380	49 370	49 180	49 900	51 130
I.2 Selbständigeneinkommen	1 700	1 630	1 630	1 700	1 580	1 600
I.3 Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	24 180	25 050	21 420	28 370	31 870	21 110
I.4 Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften	-10 720	3 790	16 700	9 730	5 520	16 720
I.41 Unverteilte Einkommen nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	-14 480	2 720	5 220	1 470	-8 140	11 740
I.42 Unverteilte Einkommen finanzielle Kapitalgesellschaften	3 750	1 070	11 480	8 260	13 650	4 980
I.5 Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften	3 180	3 750	4 280	4 710	4 070	5 720
I.51 Direkte Steuern der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	2 540	2 980	3 090	2 950	3 050	3 900
I.52 Direkte Steuern der finanziellen Kapitalgesellschaften	640	770	1 190	1 760	1 020	1 830
I.6 Vermögenseinkommen des Staates	2 920	3 220	3 180	3 100	2 840	2 790
Einwohner (Jahresmittel)	36 657	36 984	36 984	37 248	37 494	37 716

Bruttowertschöpfung nach institutionellen Sektor 2012 bis 2016

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 12, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2012	2013	2013	2014	2015	2016p
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	3 437.9	3 667.9	3 933.6	4 070.5	3 973.6	4 205.1
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	705.5	762.0	848.3	894.1	881.8	811.1
S. 13	Staat	473.8	464.7	466.0	442.5	449.0	444.3
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	523.7	531.2	480.3	491.2	479.6	466.2
	B.1g Wertschöpfung, brutto	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 784.0	5 926.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-265.7	-246.1	*	*	*	*
+	D.21 Gütersteuern	325.7	260.0	279.6	272.2	309.7	262.2
-	D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0	-64.9
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 032.7	6 123.9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			
		2012	2013	2013	2014	2015	2016p
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2.7%	9.5%	*	3.5%	-2.4%	5.8%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	-19.2%	-12.7%	*	5.4%	-1.4%	-8.0%
S. 13	Staat	0.0%	-2.0%	*	-5.1%	1.5%	-1.1%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	0.8%	2.2%	*	2.3%	-2.4%	-2.8%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	-1.4%	4.0%	*	3.0%	-1.9%	2.5%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-11.3%	-17.8%	*	*	*	*
	D.21 Gütersteuern	17.7%	-6.1%	*	-2.7%	13.8%	-15.3%
	D.31 Gütersubventionen	-11.4%	-13.2%	*	-14.3%	-14.3%	6.5%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.4%	5.1%	*	2.9%	-1.1%	1.5%

Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereich 2012 bis 2016

In Mio. Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 13, Seite 1/1

Noga 2 008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2 010			2016p
		2012	2013	2013	2014	2015	
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	1 982.1	2 119.5	2 328.6	2 418.2	2 247.8	2 562.8
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	1 484.0	1 508.3	1 562.9	1 583.8	1 687.7	1 615.7
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	1 234.2	1 345.8	1 436.2	1 484.8	1 447.3	1 360.3
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	440.6	452.3	400.3	411.4	401.2	387.9
	B.1g Wertschöpfung, brutto	5 140.9	5 425.8	5 728.0	5 898.3	5 784.0	5 926.7
-	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-265.7	-246.1	*	*	*	*
+	D.21 Gütersteuern	325.7	260.0	279.6	272.2	309.7	262.2
-	D.31 Gütersubventionen	-84.8	-83.1	-83.1	-71.2	-61.0	-64.9
=	B.1g Bruttoinlandsprodukt	5 116.1	5 356.7	5 924.5	6 099.3	6 032.7	6 123.9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Noga 2 008 Code	Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			2016p
		2012	2013	2013	2014	2015	
05-43	Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	5.2%	6.9%	*	3.8%	-7.0%	14.0%
45-63, 68, 70-96	Allgemeine Dienstleistungen	0.0%	1.6%	*	1.3%	6.6%	-4.3%
64-66, 69	Finanzdienstleistungen	-13.2%	9.0%	*	3.4%	-2.5%	-6.0%
01-03, 97-98	Landwirtschaft und Haushalte	3.6%	2.7%	*	2.8%	-2.5%	-3.3%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	-1.4%	5.5%	*	3.0%	-1.9%	2.5%
	P.119 Unterstellte Bankgebühr	-11.3%	-7.4%	*	*	*	*
	D.21 Gütersteuern	17.7%	-20.2%	*	-2.7%	13.8%	-15.3%
	D.31 Gütersubventionen	-11.4%	-2.0%	*	-14.3%	-14.3%	6.5%
	B.1g Bruttoinlandsprodukt	0.4%	4.7%	*	2.9%	-1.1%	1.5%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Sektoren 2012 bis 2016

In Prozent

Tabelle 14, Seite 1/1

Sektor Code	Sektor Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			2016p
		2012	2013	2013	2014	2015	
S. 11	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	67%	68%	69%	69%	69%	71%
S. 12	Finanzielle Kapitalgesellschaften	14%	14%	15%	15%	15%	14%
S. 13	Staat	9%	9%	8%	8%	8%	7%
S. 14 + S. 15	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	10%	10%	8%	8%	8%	8%
	B.1g Wertschöpfung, brutto	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttowertschöpfung - Verteilung auf die Wirtschaftsbereiche 2012 bis 2016

In Prozent

Tabelle 15, Seite 1/1

Wirtschaftsbereich Bezeichnung	ESVG 1995		ESVG 2010			2016p
	2012	2013	2013	2014	2015	
Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	39%	39%	41%	41%	39%	43%
Allgemeine Dienstleistungen	29%	27%	27%	27%	29%	27%
Finanzdienstleistungen	24%	24%	25%	25%	25%	23%
Landwirtschaft und Haushalte	9%	10%	7%	7%	7%	7%
B.1g Wertschöpfung, brutto	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen 1998 bis 2013

ESVG 95

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 16, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1998	3 595.1	3 533.7	2 877.5	162 800	112 090	91 280
1999	4 001.9	3 869.4	3 138.7	177 580	120 100	97 420
2000	4 194.9	4 111.9	3 307.5	176 250	124 850	100 420
2001	4 205.2	3 782.0	2 989.1	164 850	113 210	89 480
2002	4 190.5	3 698.4	2 880.9	159 550	109 410	85 230
2003	4 135.3	3 538.1	2 746.7	157 820	103 650	80 470
2004	4 295.5	3 554.1	2 761.3	162 500	103 070	80 080
2005	4 556.5	3 892.6	3 094.9	169 540	111 990	89 040
2006	5 015.5	4 396.9	3 571.5	181 970	125 490	101 930
2007	5 523.4	4 946.2	4 043.3	194 020	140 270	114 670
2008	5 503.7	4 949.4	4 058.7	187 690	139 530	114 420
2009	4 901.4	4 210.2	3 218.4	166 580	117 790	90 040
2010	5 300.4	4 469.8	3 481.4	180 810	124 080	96 650
2011	5 097.1	4 024.7	3 087.2	171 040	110 840	85 020
2012	5 116.1	3 570.6	2 544.8	168 570	97 410	69 420
2013	5 356.7	4 072.6	3 211.4	174 500	115 800	91 400

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
1999	11.3%	9.5%	9.1%	9.1%	7.1%	6.7%
2000	4.8%	6.3%	5.4%	-0.7%	4.0%	3.1%
2001	0.2%	-8.0%	-9.6%	-6.5%	-9.3%	-10.9%
2002	-0.3%	-2.2%	-3.6%	-3.2%	-3.4%	-4.7%
2003	-1.3%	-4.3%	-4.7%	-1.1%	-5.3%	-5.6%
2004	3.9%	0.5%	0.5%	3.0%	-0.6%	-0.5%
2005	6.1%	9.5%	12.1%	4.3%	8.7%	11.2%
2006	10.1%	13.0%	15.4%	7.3%	12.1%	14.5%
2007	10.1%	12.5%	13.2%	6.6%	11.8%	12.5%
2008	-0.4%	0.1%	0.4%	-3.3%	-0.5%	-0.2%
2009	-10.9%	-14.9%	-20.7%	-11.2%	-15.6%	-21.3%
2010	8.1%	6.2%	8.2%	8.5%	5.3%	7.3%
2011	-3.8%	-10.0%	-11.3%	-5.4%	-10.7%	-12.0%
2012	0.4%	-11.3%	-17.6%	-1.4%	-12.1%	-18.3%
2013	4.7%	14.1%	26.2%	3.5%	18.9%	31.7%

Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen, Volkseinkommen seit 2013

ESVG 2010

In Schweizer Franken, zu laufenden Preisen

Tabelle 17, Seite 1/1

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
2013	5 924.5	4 737.0	3 572.0	193 010	128 080	96 580
2014	6 099.3	4 923.6	3 605.2	196 630	132 180	96 790
2015	6 032.7	4 968.3	3 591.3	193 150	132 510	95 780
2016p	6 123.9	5 825.8	3 736.3	194 290	154 460	99 060

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu laufenden Preisen

Jahr	BIP	BNE	VE	BIP	BNE	VE
	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in CHF pro VZÄ	in CHF pro Einwohner	in CHF pro Einwohner
2014	2.9%	3.9%	0.9%	1.9%	3.2%	0.2%
2015	-1.1%	0.9%	-0.4%	-1.8%	0.2%	-1.0%
2016p	1.5%	17.3%	4.0%	0.6%	16.6%	3.4%

C Methodik und Qualität

Zweck dieses Kapitels ist es, Hintergrundinformationen über die Methodik und die Qualität der vorliegenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu bieten. Dies ermöglicht es, die Aussagekraft der Ergebnisse besser einzuschätzen.

Der Abschnitt über die Methodik orientiert zunächst über Zweck und Gegenstand der Statistik und beschreibt dann die Datenquellen und die Datenaufarbeitung. Danach folgen Angaben über die Publikation der Ergebnisse.

Der Abschnitt über die Qualität basiert auf den Vorgaben von Eurostat über die Qualitätsberichterstattung und beschreibt Relevanz, Genauigkeit, Aktualität, Pünktlichkeit, Kohärenz und Vergleichbarkeit der statistischen Informationen.

1 Methodik

1.1 Hauptinhalt der Statistik

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung liefert eine systematische, quantitative Beschreibung volkswirtschaftlicher Grössen und Zusammenhänge in Form eines geschlossenen Kontensystems. Zu den bekanntesten dieser volkswirtschaftlichen Grössen zählen das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und das Bruttonationaleinkommen (BNE).

1.2 Verwendungszweck der Statistik

Eine zielgerichtete Gestaltung der Wirtschaftspolitik setzt eine Analyse der bisherigen Entwicklung, der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie der möglichen Entwicklungsperspektiven voraus. Die Informationen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung sind dafür ein wesentliches Instrument.

In finanzpolitischer Hinsicht ist die VGR FL notwendig, um die Mitgliederbeiträge Liechtensteins an internationale Organisationen (z.B. EFTA, EWR-Programme usw.) zu berechnen, den Beitrag für die Entwicklungszusammenarbeit festzulegen, die gemeinsamen Finanzerträge mit der Schweiz (Mehrwertsteuerpool) aufzuteilen und eine gesamtwirtschaftliche Beurteilung der Finanzpolitik vorzunehmen.

Von Wichtigkeit ist die VGR FL insbesondere für Landtag und Regierung sowie für verschiedene Amtsstellen wie

z.B. die Stabsstelle Finanzen und die Steuerverwaltung. Weitere Nutzer sind die Liechtensteiner Unternehmen und Wirtschaftsverbände sowie Forschungseinrichtungen und internationale Organisationen. Die Medien informieren die Öffentlichkeit über die Ergebnisse aus der VGR, insbesondere über die Entwicklung der bekannten Kennzahlen BIP und BNE.

1.3 Gegenstand der Statistik

In der VGR werden die wirtschaftlichen Aktivitäten aller Wirtschaftseinheiten, die einen Schwerpunkt ihres wirtschaftlichen Interesses in Liechtenstein haben, als gebietsansässige Einheiten klassifiziert. Für die VGR FL gelten das staatliche Territorium Liechtensteins sowie die territorialen Exklaven (liechtensteinische Botschaften und Vertretungen im Ausland) als inländisches Wirtschaftsgebiet. Umgekehrt ergibt sich aus dieser Abgrenzung, dass ausländische Konsulate in Liechtenstein nicht zum inländischen Wirtschaftsgebiet zählen. Zu den wesentlichen Grundgesamtheiten der VGR FL gehören:

- Gebietsansässige institutionelle Einheiten
- Fachliche Einheiten
- Erwerbstätige/Vollzeitäquivalente

Im Kapitel „D Glossar“ finden sich die ausführlichen Beschreibungen dieser drei Grundgesamtheiten.

Die VGR FL setzt sich aus fünf Einzelkonten zusammen, die gemeinsam ein geschlossenes Kontensystem bilden. Bei den fünf Konten handelt es sich um:

- das Produktionskonto
- das Einkommensentstehungskonto
- das Einkommensverteilungskonto
- das Nationaleinkommenskonto
- das Volkseinkommenskonto

Um Aussagen über die Wirtschaftsstruktur machen zu können, wird die VGR FL nicht nur auf der Ebene der Gesamtwirtschaft berechnet, sondern nach Sektoren und nach Wirtschaftsbereichen aufgegliedert. Die Aufgliederung erfolgt für die ersten drei Konten. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto werden nur auf gesamtwirtschaftlicher Ebene berechnet.

Basis für die Berechnungen ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010). Es enthält die grundlegenden Konzepte und Definitionen sowie Buchungsregeln zur Erstellung Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.

Das Produktionskonto, das Einkommensentstehungskonto und das Einkommensverteilungskonto entsprechen in ihrer Gliederung sowie inhaltlich den ersten drei Konten des ESGV 2010. Als Saldi dieser Konten resultieren drei wichtige volkswirtschaftliche Grössen: das Inlandsprodukt bzw. die Wertschöpfung, der Betriebsüberschuss und das

Nationaleinkommen. Das Nationaleinkommenskonto und das Volkseinkommenskonto stellen eine Besonderheit der VGR FL dar und lehnen sich an das frühere OECD-Kontensystem an.

Jedes Konto weist Zuflüsse (+) und Abflüsse (-) auf. Ausgeglichen werden die ersten vier Konten mit einem Kontensaldo, der jeweils auf das nächste Konto übertragen wird und eine besondere ökonomische Bedeutung besitzt. Das fünfte Konto weist keinen Schlusssaldo auf, sondern muss per definitionem ausgeglichen sein.

Die Sektoren der VGR FL entsprechen dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Sektor sind vor allem die Rechtsform und die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend.

Die fünf Sektoren lassen sich kurz wie folgt beschreiben:

Sektoren	Kurzbeschreibung
1. Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen mit Ausnahme der juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen. Einschliesslich der Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
2. Finanzielle Kapitalgesellschaften	Alle gebietsansässigen juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsdienstleistungen.
3. Staat	Land, Gemeinden, Sozialversicherungen (AHV, IV, FAK, ALV) und nicht marktbestimmte öffentlich-rechtliche Organisationen (Liechtensteinische Musikschule, Liechtensteinisches Landesmuseum, Universität Liechtenstein etc.).
4. Private Haushalte	Private Haushalte in ihrer Funktion als Arbeitnehmer, als Selbständige, als Eigentümer von Vermögenswerten und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Ohne die Selbständigen in den Bereichen Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung.
5. Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Nicht marktbestimmte Organisationen ohne Erwerbszweck mit eigener Rechtspersönlichkeit (Familienhilfevereine, Historischer Verein des Fürstentums Liechtenstein, Kindertagesstätten, Theater am Kirchplatz, Verein für Heilpädagogische Hilfe etc.). Ihre Tätigkeit dient den privaten Haushalten.

Aus Darstellungsgründen werden die Sektoren private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck in der vorliegenden Publikation zusammengefasst.

Aufschlussreich ist neben der Untergliederung der Gesamtwirtschaft in Sektoren auch die Untergliederung in Wirtschaftsbereiche. Für die Zuordnung eines Unternehmens oder einer Organisation zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich sind allein die wirtschaftlichen Aktivitäten dieser Einheiten massgebend. Für die Klassifikation der wirtschaftlichen Tätigkeit kommt die Systematik der Wirtschaftszweige Noga 2008 (NACE Rev.2) zur Anwendung.

Nach der Klassifikation Noga 2008 setzen sich die vier Wirtschaftsbereiche wie folgt zusammen:

Wirtschaftsbereiche	Kurzbeschreibung (nach Noga 2 008 bzw. NACE Rev.2)
1. Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	Alle Unternehmen, die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abschnitte B – F bzw. der Abteilungen 05–43 tätig sind. Hierzu zählen insbesondere die Herstellung von Nahrungsmitteln, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, der Maschinenbau, der Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.
2. Allgemeine Dienstleistungen	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte G–S bzw. der Abteilungen 45–96, jedoch ohne Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Rechts-, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung (Abschnitt K und Unterabschnitt MAA bzw. Abteilungen 64–66, 69). Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen sowie das Gesundheits- und Sozialwesen.
3. Finanzdienstleistungen	Alle Unternehmen, die im Noga-Abschnitt K bzw. in den Abteilungen 64–66 oder im Unterabschnitt MAA bzw. in der Abteilung 69 tätig sind. Es handelt sich dabei insbesondere um die Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, die Rechts- und Steuerberatung sowie die Wirtschaftsprüfung.
4. Landwirtschaft und Haushalte	Alle Einheiten der Noga-Abschnitte A und T bzw. der Abteilungen 01–03 und 97–98. Dabei handelt es sich um die Land- und Forstwirtschaft sowie die privaten Haushalte. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Abschnitt T bzw. Abteilungen 97 und 98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abschnitten P bis S bzw. den Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

1.4 Datenquellen

Die Datenbeschaffung für die VGR FL beruht hauptsächlich auf der Nutzung von administrativen Datenquellen. Durch das Konzept der Nutzung von Verwaltungsdaten wird auf die eingeschränkten personellen Kapazitäten des Amtes für Statistik Rücksicht genommen und die Unternehmen und Organisationen werden nicht zusätzlich mit Erhebungen für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung belastet.

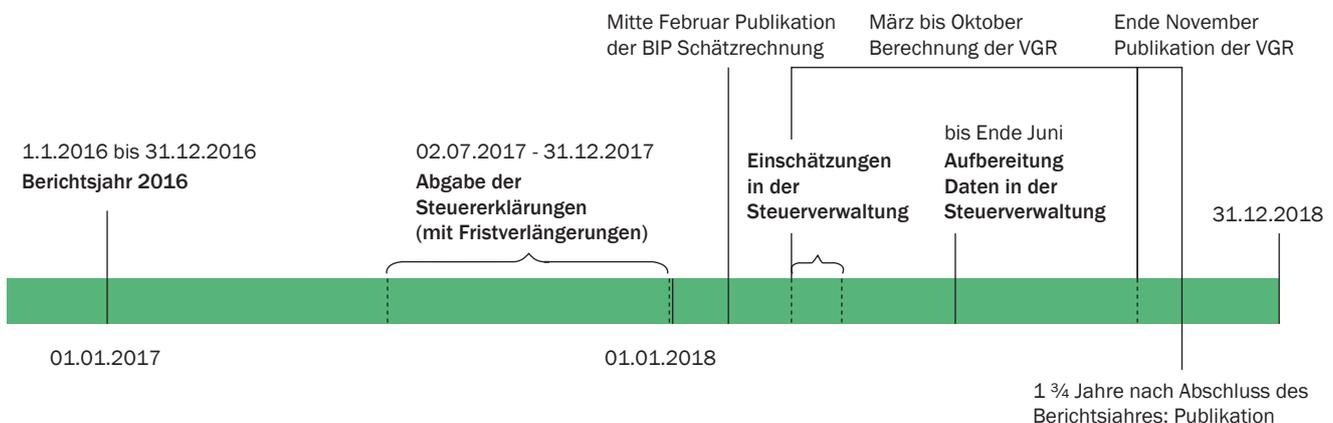
Die Steuerverwaltung stellt anonymisierte Daten nach Wirtschaftszweigen zu verschiedenen Positionen aus den Erfolgsrechnungen der Unternehmen bereit. Hinzu kommen weitere Angaben zu verschiedenen Positionen der Vermögens- und Erwerbssteuerauswertung, zu den Bruttolöhnen, zur Mehrwertsteuer, zu den Stempelabgaben und zur Couponsteuer. Die Finanzmarktaufsicht liefert Daten zu den Schadens- und Lebensversicherungen mit Sitz in Liechtenstein, zu den Niederlassungen schweizerischer Schadens- und Lebensversicherungen und zu den Pensionsversicherungen. Das Amt für Gesundheit stellt Daten zu den Krankenkassen und den Unfallversicherungen zur Verfügung. Die Stabsstelle Finanzen stellt eine Auswertung der Landesrechnung nach Kostenarten, Details der

Rechnungen des Landes und öffentlich-rechtlicher Stiftungen sowie Angaben aus den Gemeinderechnungen bereit. Zu den weiteren Datenlieferanten zählen die AHV/IV/FAK (Jahresrechnung und Angaben zu Details der Jahresrechnung), verschiedene im Sozialbereich tätige private Organisationen (Jahresrechnungen), private Organisationen ohne Erwerbszweck (Jahresrechnungen) sowie das schweizerische Bundesamt für Statistik (Vergleichsdaten der VGR CH).

1.5 Datenaufbereitung

Die Tätigkeiten des Amtes für Statistik für die Erhebungen, die Datenerfassung im Berechnungssystem und die Kontrollarbeiten konzentrieren sich auf den Zeitraum von Anfang März bis Ende Oktober. Im November wird die Publikation erstellt und in gedruckter Form sowie im Internet veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Resultate erfolgt einmal im Jahr. Wie international üblich werden zunächst die provisorischen Ergebnisse publiziert. Im Folgejahr werden die provisorischen Ergebnisse aufgrund zusätzlicher Detailinformationen überarbeitet und als definitive Ergebnisse veröffentlicht.

Die folgende Zeitachse soll den gesamten Ablauf anhand der Basisdaten der Steuerverwaltung schematisch aufzeigen:



Die Einreichung der Steuererklärungen juristischer Personen bei der Steuerverwaltung erfolgt mit Fristverlängerung im Laufe des zweiten Halbjahres nach dem Ende des Berichtsjahres. Ordentlicher Einreichungszeitpunkt ist der 1. Juli des Folgejahres. Säumige Steuerpflichtige müssen nach Ablauf der Fristen eingeschätzt werden.

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung teilen sich die Kontrollen und Qualitätssicherungsmassnahmen in vier Gruppen:

- Automatisch berechnete Kontrollfelder
- Kontrollvergleiche
- Kontrollrechnungen
- Vier-Augen-Prinzip

Automatisch berechnete Kontrollfelder finden sich grundsätzlich bei jeder Erfassung von Basisdaten. Die durchgeführten Kontrollen, insbesondere die Kontrollvergleiche und die Kontrollrechnungen, werden jährlich dokumentiert. Die Datenerfassung und die Berechnung der VGR FL werden jeweils von einer zweiten Person kontrolliert. Die Anleitung zur Berechnung der VGR FL wird laufend aktualisiert und etwaige Änderungen bei den Datenquellen und den Datenlieferanten werden in der Berechnungsanleitung dokumentiert.

1.6 Publikation der Ergebnisse

Die Abstützung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung Liechtensteins auf Verwaltungsdaten, die unter anderem im Zuge der Steuerveranlagung anfallen, hat zur Folge, dass die Ergebnisse erst 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vorliegen. Im Frühjahr 2009 wurde deshalb eine neue Schätzrechnung mit dem Ziel entwickelt, eine zuverlässige Schätzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu einem früheren Zeitpunkt zu veröffentlichen. Im 2009 erschien erstmals eine Schätzrechnung und zwar für das BIP 2007. Die erste BIP-Schätzung liegt jeweils vierzehn Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Schätzrechnung für das BIP 2016 wurde am 9. März 2018 publiziert. Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung sowie die BIP-Schätzrechnung werden jeweils in Papierform und elektronisch als pdf-Dokument veröffentlicht. Die Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen auf der Homepage des Amtes für Statistik auch als Excel-Datei zur Verfügung. Ebenfalls online verfügbar ist eine interaktive Datenbank in Deutsch und Englisch (Online-Daten: eTab-Portal). Mit eTab können Abfragen nach individuellen Bedürfnissen erstellt werden.

2 Qualität

2.1 Relevanz

Mit der VGR FL werden jährlich die wichtigsten volkswirtschaftlichen Grössen wie Bruttoinlandsprodukt, Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen berechnet. Zu den Hauptnutzern der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zählen in Liechtenstein Regierungs- und Verwaltungsstellen sowie Forschungsinstitute und universitäre Einrichtungen. Die Ansprüche der Nutzer sind naturgemäss sehr unterschiedlich.

Da es sich bei der VGR FL um ein reduziertes Kontensystem handelt, das nicht alle Teilbereiche der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen umfasst, können auch nicht sämtliche Nutzerwünsche abgedeckt werden. So liegen keine Angaben zum verfügbaren Einkommen, zum Konsum, zum Sparen oder zu den Bruttoanlageinvestitionen vor. Zudem werden keine vierteljährlichen Ergebnisse berechnet.

2.2 Genauigkeit

Die Abweichungen der definitiven Ergebnisse von den provisorischen Ergebnissen betragen für das Berichtsjahr 2015 beim

- Bruttoinlandsprodukt -0.3%
- Bruttonationaleinkommen -1.3%

Bei der BIP-Schätzung wurde aufgrund der durchgeführten Testrechnungen von einer Genauigkeit von +/- 3% ausgegangen. Die erste BIP-Schätzrechnung wurde für das Berichtsjahr 2007 durchgeführt. Für die BIP-Schätzrechnung 2010 wurde die Methode für das Berechnungsverfahren verfeinert und die Datenerfassung für den Versicherungsbereich ausgebaut. Für die BIP-Schätzrechnung 2015 lagen die Resultate erstmals gemäss ESVG 2010 vor. Die BIP-Schätzung 2016 lag 0.2% über dem provisorischen BIP der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2016.

2.3 Aktualität und Pünktlichkeit

Die Ergebnisse liegen jeweils 23 Monate nach Abschluss des Berichtsjahres vor. Die Veröffentlichung der vorliegenden Publikation erfolgte wie angekündigt am 30. November 2018.

2.4 Kohärenz und Vergleichbarkeit

2.4.1 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Die erste Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung Liechtensteins wurde im November 2000 zu den wirtschaftlichen Aktivitäten des Jahres 1998 publiziert und erscheint seither jährlich. Um die internationale Vergleichbarkeit der Ergebnisse der VGR FL zu gewährleisten, sind die Wirtschaftseinheiten, die Sektoren und die Transaktionen gemäss den Vorgaben des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) definiert. Für die Jahre 1998 bis 2013 liegen die Ergebnisse der VGR FL gemäss der im ESVG 95 beschriebenen Methodik vor und die Vergleichbarkeit der einzelnen Berichtsjahre untereinander ist gegeben. Mit der VGR-Revision 2014 im Jahre 2016 wurde auf das ESVG 2010 umgestellt. Die Ergebnisse der Jahre 2013 und 2014 liegen nun gemäss dem ESVG 2010 vor. Die Resultate gemäss ESVG 2010 lassen sich nicht direkt mit den Resultaten gemäss ESVG 95 vergleichen. Für das Jahr 2013 liegen die Ergebnisse jedoch sowohl gemäss ESVG 95 als auch gemäss ESVG 2010 vor, was eine Umrechnung ermöglicht.

2.4.2 Kohärenz

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung ist in sich kohärent. Die verschiedenen Begriffe werden in der gesamten VGR-Publikation einheitlich verwendet. Die in der Publikation verwendeten Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen basieren auf der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsstatistik. Somit sind die Daten zu den Einwohnern und den Erwerbstätigen mit den genannten Statistiken kohärent. Die in der VGR im Sektor Staat erfassten institutionellen Einheiten bilden auch in der Finanzstatistik den Staatssektor. Die Abweichungen bei einzelnen Werten sind auf die unterschiedlichen Erstellungstermine und unterschiedliche Berechnungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und der Finanzstatistik zurückzuführen.

D Glossar

1 Abkürzungen und Zeichenerklärungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
ALV	Arbeitslosenversicherung
Aufk.	Aufkommen
BfS	Bundesamt für Statistik, Neuchâtel
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNE	Bruttonationaleinkommen
CHF	Schweizer Franken
ESVG 95	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995
ESVG 2010	Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010
ER18	Zum Euroraum (ER18) gehören Belgien, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Lettland, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Portugal, Slowenien, die Slowakei und Finnland.
EU28	Zur Europäischen Union (EU28) gehören Belgien, Bulgarien, die Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.
FAK	Familienausgleichskasse
FDL	Finanzdienstleistungen
Gew.	Gewerbe
IV	Invalidenversicherung
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MWST	Mehrwertsteuer
n.d.	Angaben nicht definiert
NACE	Statistisches System der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
Noga	Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige der Schweiz (Nomenclature Générale des Activités économiques)
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung)
p	provisorisch
Tab.	Tabelle
VE	Volkseinkommen
Verw.	Verwendung
VGR FL	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung des Fürstentums Liechtenstein
Volkswirtsch.	Gesamte Volkswirtschaft
VZÄ	Vollzeitäquivalent

- Ein Strich an Stelle einer Zahl bedeutet Null.
- 0 oder 0.0 Eine Null an Stelle einer anderen Zahl bedeutet eine Grösse, die kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählereinheit ist.
- () Zahlen des Vorjahres in Klammern
- * Ein Stern an Stelle einer Zahl bedeutet, dass die Zahlenangabe nicht erhältlich oder nicht erhoben oder aus Datenschutzgründen unterblieben ist.

2 Begriffserklärungen

Die Erläuterungen der Transaktionen, Kontensalden und Sektoren orientieren sich am Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Wirtschaftsbereiche werden anhand der allgemeinen Systematik der Wirtschaftszweige (Noga) definiert.

Abschreibungen (P.51c)

Die Abschreibungen messen die Wertminderung des Anlagevermögens während eines Rechnungsjahres, welche aus normalem Verschleiss und wirtschaftlichem Veralten des Anlagevermögens resultiert.

Allgemeine Dienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen (ohne Finanzdienstleistungen) umfasst in der VGR FL die Einheiten der Noga-Abteilungen 45–96, unabhängig davon, ob es sich um Kapitalgesellschaften, Selbständige oder öffentlich-rechtliche Organisationen handelt (Noga 2008 bzw. NACE Rev. 2). Die Finanzdienstleistungen (Noga 64–66, 69) sind ausgenommen. Typische Wirtschaftszweige im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen sind der Handel, das Gastgewerbe, der Verkehr, die Nachrichtenübermittlung, das Immobilienwesen, die Informatik, die öffentliche Verwaltung, das Unterrichtswesen, das Gesundheits- und Sozialwesen, Interessenvertretungen, Medien und persönliche Dienstleistungen.

Arbeitnehmerentgelt (D.1)

Das Arbeitnehmerentgelt umfasst alle Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber als Entgelt für geleistete Arbeit an einen Arbeitnehmer erbracht werden.

Ausschüttungen (D.42)

Ausschüttungen sind Vermögenseinkommen, die die Eigentümer von Aktien und anderen Anteilsrechten als Gegenleistung dafür erhalten, dass sie Kapitalgesellschaften finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Typisches Beispiel sind Dividendenzahlungen.

Betriebsüberschuss, brutto (B.2g)

Der Betriebsüberschuss ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten nach Abzug des Arbeitnehmerentgeltes. Bei den Unternehmen entspricht der Betriebsüberschuss der

VGR in etwa dem Betriebsergebnis vor Finanzerfolg, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist.

Bruttoinlandsprodukt (B.1g)

Das Bruttoinlandsprodukt ist ein Mass für das Ergebnis der Produktionstätigkeit der gebietsansässigen produzierenden Einheiten. Es kann sowohl von der Produktionsseite als auch von der Einkommenseite der Volkswirtschaft berechnet werden.

Bruttolöhne und -gehälter (D.11)

Die Bruttolöhne und -gehälter entsprechen dem gesamten Arbeitnehmerentgelt nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitgeber. Sie umfassen sowohl Geld- als auch Sachleistungen der Arbeitgeber an die Arbeitnehmer. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und die Lohnsteuern sind in den Bruttolöhnen und -gehältern inbegriffen.

Bruttonationaleinkommen (B.5g)

Das Bruttonationaleinkommen ist gleich den Primäreinkommen, die die inländischen Einheiten während eines Rechnungsjahres per saldo erhalten haben: empfangene Arbeitnehmerentgelte, Produktions- und Importabgaben abzüglich Subventionen, empfangene Vermögenseinkommen abzüglich geleistete Vermögenseinkommen und Bruttobetriebsüberschüsse.

Direkte Steuern der Kapitalgesellschaften (I.5)

Die direkten Steuern beinhalten die Kapital- und Ertragssteuern der Kapitalgesellschaften.

Einwohner

Zu den Einwohnern zählen alle Personen, die in Liechtenstein ansässig sind. Als ansässig gelten alle Personen, die sich für ein Jahr oder länger in Liechtenstein aufhalten bzw. beabsichtigen, sich für einen solchen Zeitraum in Liechtenstein aufzuhalten.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige bezeichnet werden alle Beschäftigungsverhältnisse von Personen – Arbeitnehmer und Selbständige –, die innerhalb der Produktionsgrenze des ESVG eine Produktionstätigkeit ausüben.

Bei den dargestellten Ergebnissen pro Erwerbstätigen (in Vollzeitäquivalenten) werden die Produktionsergebnisse auf das Jahresmittel der Erwerbstätigen bezogen, die im Inland arbeiten. Bei diesen Erwerbstätigen handelt es sich sowohl um gebietsansässige Personen als auch um Zupendler (umgerechnet auf Vollzeitäquivalente).

Fachliche Einheiten

Eine institutionelle Einheit weist mehrere fachliche Einheiten auf, wenn sie neben ihrer Haupttätigkeit (z.B. Ingenieurbüro) eine oder mehrere Nebentätigkeiten (z.B. Einzelhandel mit Automobilteilen) verfolgt. In den meisten Fällen entspricht eine fachliche Einheit genau einem Unternehmen oder einer Organisation.

Finanzdienstleistungen

Der Wirtschaftsbereich Finanzdienstleistungen setzt sich aus Unternehmen – juristische Personen und Einzelunternehmen – zusammen, die in den Noga-Abteilungen 64–66 und 69 tätig sind. Es handelt sich dabei um das Kreditgewerbe, das Versicherungsgewerbe, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundenen Tätigkeiten, die Rechtsberatung, die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung und das Treuhandwesen.

Finanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der finanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, deren Hauptfunktion in der finanziellen Mittlertätigkeit liegt oder die hauptsächlich im Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe tätig sind. Finanzielle Mittlertätigkeit besteht darin, für eigene Rechnung auf dem Markt Forderungen zu erwerben und gleichzeitig Verbindlichkeiten einzugehen. Dabei werden die aufgenommenen Mittel umgewandelt und umgeschichtet, so dass den Verbindlichkeiten Forderungen anderer Art gegenüberstehen. Beispiele für finanzielle Mittler sind Banken und Versicherungsunternehmen.

Gütersteuern (D.21)

Gütersteuern sind Steuern, die pro Einheit eines produzierten oder gehandelten Gutes zu entrichten sind. Typisches Beispiel einer Gütersteuer ist die Mehrwertsteuer.

Gütersubventionen (D.31)

Gütersubventionen sind Subventionen, die der Staat pro Einheit eines produzierten Gutes leistet. Ein Beispiel sind die Subventionen an die Krankenversicherer.

Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe umfasst alle gebietsansässigen Unternehmen (juristische Personen und Einzelunternehmen), die in den Wirtschaftszweigen der Noga-Abteilungen 05–43 tätig sind. Dieser Wirtschaftsbereich wird traditionellerweise als sekundärer Sektor bezeichnet und umfasst schwergewichtig die Herstellung von Nahrungsmitteln, die Bearbeitung von Holz, das Druckgewerbe, die chemische Industrie, die Metallbearbeitung, den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die Energie- und Wasserversorgung sowie das Baugewerbe.

Institutionelle Einheit

Eine institutionelle Einheit ist ein wirtschaftlicher Entscheidungsträger, der durch einheitliches Verhalten und Entscheidungsfreiheit bezüglich seiner Hauptfunktion gekennzeichnet ist. Beispiele für institutionelle Einheiten sind Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, private Haushalte, das Land, die Gemeinden, die Sozialversicherungen und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Kaufkraftstandard

Künstliche Referenzwährung, die Wechselkurse und unterschiedliche Preisniveaus berücksichtigt.

Landwirtschaft und Haushalte

Der Wirtschaftsbereich Landwirtschaft und Haushalte umfasst die Einheiten der Noga-Abteilungen 01–03 und 97–98. Es handelt sich dabei um die Landwirtschaft, die Jagd, die Forstwirtschaft sowie die Haushalte in ihrer Funktion als Empfänger von Arbeitnehmerentgelt, als Eigentümer von Gebäuden, als Empfänger von Vermögenseinkommen und als Arbeitgeber von Hausangestellten. Zusätzlich kommen die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck dazu, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten den privaten Haushalten (Noga-Abteilungen 97–98) dienen. Die erfassten Organisationen selbst sind aufgrund ihrer

wirtschaftlichen Tätigkeit in den Noga-Abteilungen 85–94 klassiert.

Marktproduktion (P.11)

Die Marktproduktion umfasst den Wert aller während eines Jahres von den gebietsansässigen Einheiten produzierten Waren und Dienstleistungen, die auf dem Markt verkauft werden oder verkauft werden sollen.

Nettoinlandsprodukt (B.1n)

Das Nettoinlandsprodukt entspricht dem Bruttoinlandsprodukt abzüglich der Abschreibungen.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften

Der Sektor der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften umfasst die Kapitalgesellschaften, die als Marktproduzenten in der Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen produzieren. Nichtfinanzielle Dienstleistungen sind alle Dienstleistungen mit Ausnahme jener des Kreditgewerbes und der Versicherungen. Nichtfinanzielle Quasikapitalgesellschaften wie die selbständig tätigen Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Treuhänder zählen ebenfalls zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften.

Nichtmarktproduktion (P.13)

Nichtmarktproduktion ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, die anderen Einheiten unentgeltlich oder zu wirtschaftlich nicht signifikanten Preisen zur Verfügung gestellt werden.

Pachteinkommen (D.45)

Pachteinkommen werden vom Pächter an den Grundeigentümer für das Recht bezahlt, das Grundstück während eines bestimmten Zeitraums zu nutzen. Mietzinszahlungen für die Nutzung von Gebäuden auf diesen Grundstücken werden nicht zu den Pachteinkommen gezählt.

Private Haushalte

Der Sektor private Haushalte umfasst Selbständigenhaushalte (mit und ohne Arbeitnehmer), Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern, Haushalte von Renten- und Pensionsempfängern und sonstige Haushalte, deren Mitglieder nicht erwerbstätig sind. Zu den privaten Haushalten gehören auch Privatper-

sonen in ihrer Eigenschaft als Eigentümer von vermieteten oder selbst genutzten Gebäuden.

Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Der Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst Organisationen mit eigener Rechtspersönlichkeit, die als private sonstige Nichtmarktproduzenten privaten Haushalten dienen. Ihre Hauptmittel stammen, von etwaigen Verkaufserlösen abgesehen, aus freiwilligen Geld- und Sachbeiträgen privater Haushalte, aus Zahlungen des Staates sowie aus Vermögenseinkommen. Beispiele für private Organisationen ohne Erwerbszweck sind die Familienhilfevereine oder der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein.

Produktion für die Eigenverwendung (P.12)

Die Produktion für die Eigenverwendung umfasst die selbstproduzierten Waren und Dienstleistungen, die von einer Einheit für ihren eigenen Konsum oder für ihre eigenen Anlageinvestitionen verwendet werden.

Produktions- und Importabgaben (D.2)

Die Produktions- und Importabgaben sind Zwangsabgaben, die der Staat ohne Gegenleistung auf die Produktion und Einfuhr von Gütern, auf die Beschäftigung von Arbeitskräften oder auf den Einsatz von Aktiva im Produktionsprozess erhebt. Sie setzen sich zusammen aus den Gütersteuern (D.21) und den sonstigen Produktionsabgaben (D.29).

Produktionswert (P.1)

Der Produktionswert ist der Wert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die während des Rechnungsjahres von den gebietsansässigen Einheiten produziert werden.

Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen (D.43)

Reinvestierte Gewinne aus Direktinvestitionen sind gleich dem einbehaltenen Gewinn des Unternehmens, das Gegenstand einer ausländischen Direktinvestition ist. Der einbehaltene Gewinn ist definiert als der Betriebsüberschuss des Unternehmens, zusätzlich der empfangenen Vermögenseinkommen und laufende Transfers, abzüglich der geleisteten Vermögenseinkommen und Transfers. Bei einem Unternehmen, das Gegenstand einer ausländischen Direktinvestition ist, handelt es sich um ein Unter-

nehmen, bei dem ein ausländischer Investor mindestens 10% der Stimmrechte des Unternehmens besitzt. Einbehaltene Gewinne werden behandelt, als ob sie an die ausländischen Direktinvestoren im Verhältnis zu ihrer Beteiligung ausgeschüttet und von diesen in einem zweiten Schritt reinvestiert würden.

Selbständigeneinkommen (I.2)

Das Selbständigeneinkommen entspricht dem Betriebsüberschuss der Selbständigen nach Abzug der Abschreibungen.

Sonstige Kapitalerträge (D.44)

Zu den sonstigen Kapitalerträgen zählen insbesondere die Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen (D.441). Der Kapitalertrag aus Versicherungsvertrag entspricht dem gesamten Primäreinkommen aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen. Da es sich bei den versicherungstechnischen Rückstellungen um Forderungen der Versicherten an das Versicherungsunternehmen handelt, werden die Kapitalerträge aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen in der VGR so behandelt, als ob sie von den Versicherungsunternehmen an die Versicherten ausbezahlt würden.

Sonstige Produktionsabgaben (D.29)

Die sonstigen Produktionsabgaben umfassen sämtliche Steuern, die von Unternehmen aufgrund ihrer Produktionsstätigkeit zu entrichten sind, und zwar unabhängig vom Wert der produzierten Güter. Ein Beispiel sind die Motorfahrzeugsteuern, die die Unternehmen bezahlen.

Sonstige Subventionen (D.39)

Sonstige Subventionen sind alle an gebietsansässige Produktionseinheiten gezahlten Subventionen, die nicht pro Einheit eines produzierten Gutes geleistet werden. Beispiele für sonstige Subventionen sind die Beiträge zur Pflege des Berggebiets und die Beiträge zur Verbesserung des landwirtschaftlichen Einkommens.

Sozialbeiträge der Arbeitgeber (D.12)

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber umfassen die Arbeitgeberbeiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), die Invalidenversicherung (IV), die Familienausgleichskasse (FAK), die Pensionsversicherung, die Arbeits-

losenversicherung (ALV), die obligatorische Krankenversicherung und die Berufsunfallversicherung.

Staat

Der Sektor Staat umfasst alle institutionellen Einheiten, die zu den sonstigen Nichtmarktproduzenten zählen, sich primär mit Zwangsabgaben finanzieren oder Einkommen und Vermögen umverteilen. Hierzu gehören Gebietskörperschaften (Land, Gemeinden), öffentlich-rechtliche Körperschaften, die für die Allgemeinheit nichtmarktbestimmte Güter bereitstellen (z.B. Sozialversicherungen), sowie Organisationen ohne Erwerbszweck, die vom Staat kontrolliert und grossteils finanziert werden (z.B. Kulturstiftung Liechtenstein).

Subventionen (D.3)

Subventionen sind laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat an gebietsansässige Produzenten leistet, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen. Die Subventionen setzen sich aus den Gütersubventionen (D.31) und den sonstigen Subventionen (D.39) zusammen.

Unterstellte Bankgebühr

Finanzmittler erbringen Dienstleistungen, für die sie explizit keine Gebühren oder Provisionen berechnen. Vielmehr zahlen sie ihren Kreditgebern niedrigere Zinsen und berechnen ihren Kreditnehmern höhere Zinsen, als dies sonst der Fall wäre. Die aus diesem Zinsdifferenzgeschäft resultierenden Erträge werden als unterstellte Bankgebühr bezeichnet.

Unverteilte Einkommen der Kapitalgesellschaften (I.4)

Die unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften entsprechen in etwa dem Unternehmensgewinn, wie er im betrieblichen Rechnungswesen definiert ist. Im Unterschied zum Unternehmensgewinn sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen, die Debitorenverluste, die Kursverluste und die ausserordentlichen Aufwände noch nicht vom unverteilten Einkommen der Kapitalgesellschaften abgezogen. Ausserdem sind die Kursgewinne sowie die ausserordentlichen Erträge noch nicht dazugerechnet.

Vermögenseinkommen (D.4)

Vermögenseinkommen ist das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögensobjektes (finanzielle Forderung, nichtproduziertes Sachvermögen) dafür erhält, dass er das Vermögensobjekt einer anderen Person zur Verfügung stellt. Beispiele für Vermögenseinkommen sind Zinserträge und Dividendenerträge.

Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (I.3)

Die Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (ohne Selbständige) umfassen alle tatsächlichen und unterstellten Einkommenssaldi aus dem Vermögen der privaten Haushalte. Sie fliessen den privaten Haushalten in erster Linie als Zinserträge, Dividendenerträge und Mieterträge zu. Die Zinsaufwendungen der privaten Haushalte sind abgezogen.

Vermögenseinkommen des Staates (I.6)

Die Vermögenseinkommen des Sektors Staat (v.a. Land, Gemeinden, Sozialversicherungen) setzen sich zusammen aus Vermögenseinkommen in Form von Zinsen und Ausschüttungen, aus tatsächlichen Mietzinseinkommen, aus Pachteinkommen und aus den Beteiligungen an öffentlichen Unternehmen. Die Zinsaufwendungen des Sektors Staat sind abgezogen.

Volkseinkommen (B.51)

Das Volkseinkommen umfasst jene Primäreinkommen, die den inländischen Einheiten aus ihrer Produktionstätigkeit oder ihrem Vermögen zufließen. Das Volkseinkommen wurde früher auch als Nettosozialprodukt zu Faktorkosten bezeichnet. Es ergibt sich aus dem Bruttonationaleinkommen, wenn man Produktions- und Importabgaben, reinvestierte Gewinne liechtensteinischer Direktinvestoren sowie Abschreibungen abzieht und die Subventionen sowie die reinvestierten Gewinne ausländischer Direktinvestoren dazuzählt.

Vollzeitäquivalent

Das Vollzeitäquivalent der Erwerbstätigkeit entspricht der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben z.B. ein Vollzeitäquivalent.

Vorleistungen (P.2)

Die Vorleistungen messen den Wert der im Produktionsprozess verbrauchten Waren und Dienstleistungen. Nicht zu den Vorleistungen gehört die Nutzung des Anlagevermögens, die anhand der Abschreibungen gemessen wird.

Wertschöpfung, brutto (B.1g)

Die Wertschöpfung, brutto ist der Wert, der von sämtlichen Einheiten geschaffen wird, die eine Produktionstätigkeit ausüben. Die Summe der Wertschöpfungen aller Sektoren, zuzüglich der Gütersteuern, abzüglich der Gütersubventionen, ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

Zinsen (D.41)

Zinsen sind der Betrag, den der Schuldner dem Gläubiger vereinbarungsgemäss während eines Zeitraums zu zahlen hat, ohne dass sich dadurch der ausstehende Kapitalbetrag verringert.